

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Günstigste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gegend.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 6.15.
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 7.05.
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 51. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Sonntag, 29. Februar 1920.

Veranst.: Geschäftsstelle Nr. 33.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarkreisverkehr . . . M. 0.45.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 1.75.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 267.

Erzbergers Ende.

Es ist eine betrübende, aber nicht zu leugnende Tatsache, daß in demselben Augenblick, da die Entscheidung über die Abtrennung politisch und wirtschaftlich lebenswichtiger Teile deutschen Landes und Volkes fallen soll, da wir einer in ihrem Umfang und Abschuß noch nicht abzusehenden Ernährungskrise zusehen und da wir endlich am Rande des finanziellen Bankrotts taumeln, im Brennpunkt alles politischen Interesses ein Sensations- und Skandalprozeß steht. Die Frage, auf deren Lösung man wartet, liegt aber nicht bei den Richtern in Moabit, sondern bei anderen Instanzen. Es handelt sich um die Entscheidung, ob die Krise — und daß wir uns in einer innerpolitischen Krise befinden, wird gleichfalls kaum noch bestritten — ohne ernste Beeinträchtigung des inneren Friedens und vor allem ohne schwere Schädigung der jungen Staatsautorität vorübergehen wird. Auch im Lager des Zentrums ist die Ueberzeugung an Wachsen und wird es bereits ganz offen ausgesprochen, daß alles einer Entscheidung zusehert, die nach Lage der Dinge kaum etwas anderes sein kann — als eine Trennung von Erzberger!

Die Dinge liegen, nochmals sei es gesagt, überhaupt nicht so, daß positive oder negative Ergebnisse, sei es des Helfferich-Prozesses, sei es des Steuerhinterziehungsverfahrens, noch irgend etwas an dem Urteil der Öffentlichkeit ändern könnten. Es kommt nicht mehr darauf an, ob Herr Helfferich freigesprochen oder wegen formaler Verleumdung zu einer Geldstrafe verurteilt werden wird. Es kommt auch nicht mehr darauf an, ob die eine Anklage, nämlich, daß Herr Erzberger bei seiner Steuererklärung einen Teil seiner Einkünfte verschwiegen habe, sich als richtig oder falsch erweist. Es handelt sich vielmehr um den politischen Kredit eines Ministers, und zwar eines Ministers, der sein Vaterland als Vorsitzender zuerst der Waffenstillstands-, dann der Friedenskommission vor der Gesellschaft der Feinde verteidete, der die Aufgabe des finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues seines Vaterlandes übernommen und der, wie gesagt, bis auf diesen Tag die führende Rolle im Kabinett gespielt hat. Die Tatsache, daß dieser Staatsmann nicht nur als Parlamentarier, sondern auch bis in seine Ministerzeit hinein, eine von ihm selbst kaum noch zu beherrschende Fülle geschäftlicher Beziehungen unterhalten, daß er allein durch die Tatsache solcher Beziehungen eine Begünstigung einzelner Personen, privater und beamteter, wie von Organisationen und Gesellschaften verursacht hat, die er selber nicht mehr in Abrede stellen kann, genügt hinlänglich, auch wenn er frei von dem Verdacht irgendwelcher strafbaren Handlungen aus dem Prozeß hervorgeht. Daß er durch seine geschäftlichen Verbindungen vor der Geschäftswelt, insbesondere aber vor den Beamten seines eigenen und aller möglichen fremden Vemter in den Geruch persönlicher Interessiertheit und Befangenheit, der Begünstigung und Parteinahme kommen konnte und mußte, genügt allein, ihn zum Minister unter keinen Umständen mehr geeignet erscheinen zu lassen.

In einer Nationalversammlungssprache in Weimar hat einmal ein Führer der Unabhängigen Herrn Erzberger „ein politisches

Stehaufmännchen“ genannt, und später ging die Rede, die Unabhängigen selber hätten gesagt, selbst wenn sie eines schönen Tages aus Kuber kämen, würde wahrscheinlich Matthias Erzberger Reichsminister bleiben. Man wird immer an solche Aeußerungen erinnern, weil sie die Stärke der Erzbergerschen Position, seine sachlichen Verdienste, ja seine Unentbehrlichkeit zu beweisen scheinen, weil sie zeigen, wie stark verwurzelt der Name und die Politik Erzbergers nicht nur mit der gegenwärtigen Regierung und mit dem neuen System, sondern mit der ganzen deutschen Politik der letzten Jahrzehnte gewesen sind. Und trotzdem! Die Koalitionsregierung — gerade vor ihren eigenen Freunden rechtzeitig und nachdrücklich gesagt — könnte keinen schwereren, keinen verhängnisvolleren Fehler begehen, als wenn sie die Unhaltbarkeit des Ministers und der Lage übersehen oder unterschätzen würde in demselben Augenblick, wo sie ihr Schicksal mit demjenigen des Reichsfinanzministers verknüpfen wollte, sei es mit Rücksicht auf die schwere Erschbarkeit dieses Mannes, dessen Fleiß niemand wird verkleinern wollen, oder sei es aus Furcht vor dem vielwissenden Gegner, den sie sich naturgemäß damit schaffen würde, würde sie sich mißgünstig machen, müßte sie schwere Einbuße an dem Vertrauen erleiden, das gerade in solchen Zeiten die erste Voraussetzung für die Festigkeit einer Regierung ist. Auch die Sorge, daß mit Erzberger die letzte Kammer verloren ginge, die das Zentrum an der wirklich demokratischen Politik festhält, darf nicht aus dem Auge gelassen sein. Wäre sie es, würde die Regierung durch Untergrabung seiner letzten Stützen den ganzen Bau nicht nur der Koalition, sondern des Staates, erst recht ins Wanken bringen. Man hat dieser Regierung, nicht im Innern mit Unrecht, Mangel an starkem Willen vorgeworfen; die Ehrlichkeit, die Reinheit ihrer Charaktere, die Unparteilichkeit und Selbstlosigkeit ihres Willens, hat bis zur Stunde kein rechtlicher Politiker zu bestritten gewagt. Hier aber, hier allein sind die Wurzeln ihrer Kraft. Das Verbleiben Erzbergers im Amte würde den Anfang des Wurzelstages bedeuten.

Sensationsmacher.

Es ist ein unerträgliches Reichen politischer Unreife, wenn bei uns in der letzten Zeit die Nationalversammlung zu keiner neuen Tagung zusammentreten kann, ohne daß die bekannten Leute mit den „absolut zuverlässigen Quellen“ mit hochgezogenen Augenbrauen umherlaufen und allerlei Unmögliche über die angeblich ernste politische Situation, bevorstehende Veränderungen im Kabinett und sonstige schöne Dinge von sich geben. Am Tage der ersten Sitzung des Parlaments in dem soeben begonnenen Verhandlungsabschnitt lagen folgende Gerüchte vor: Sturz der gesamten Reichsregierung infolge der Erzberger-Affäre, Austritt von drei oder vier preussischen Ministern aus den erstarrtesten Koalition, Sprengung der Koalition in Preußen und schlimmste Rückwirkung auf die bevorstehenden Ereignisse auf die gesamte politische Lage des Reiches. Die eigentliche Grundlage für diesen Wust gänzlich gegenstandsloser Behauptungen ist aber letzten Endes nichts anderes als die Begeisterung im nationalistischen Lager über den, von dem im Grunde von seinen schlauesten Freunden selber beargwöhnten Dr. Helfferich errungenen Sieg. Es liegt auf der Hand, daß durch eine solche verantwortungslose Sensationsmacherei, an der sich natürlich eine gewisse Berliner Presse wieder in erster Linie beteiligte, dem deutschen Volke innen- und außenpolitisch schwerer Schaden zugefügt wird, denn im Ausland

steht man natürlich nicht, daß sich darin ein außerordentlich bedauerlicher Mangel an politischem Ueberblick befindet, sondern man sucht dahinter ernstes und stellt sich selbstverständlich darauf ein.

Meinungsverschiedenheiten über

den Verfassungsentwurf.

Ueber den nunmehr der Preussischen Landesversammlung vorgelegenen Entwurf einer Verfassung für Preußen bestehen zwischen den Mehrheitsparteien Meinungsverschiedenheiten erster Art. Nach der Voss. Zig. handelt es sich vor allem darum, daß den nicht sozialdemokratischen Gruppen die Stellung nicht genügt, die dem sogenannten Finanzrat eingeräumt werden soll. Man hält das starre Einkammersystem für bedenklich. Die überragende Stellung, die den Landtagsparteien aussteht, findet ebenfalls Beanstandung. Vom Zentrum wird die Schaffung eines Direktoriums verlangt, dem u. a. die Ernennung der Minister übertragen werden soll. Immerhin ist der Voss. Zig. zufolge anzunehmen, daß sich im Laufe der Kommissionsberatungen ein Ausweg finden wird.

Der Vorwärts behauptet, daß die Demokraten die Wiedereinführung des Zweikammersystems verlangen. Das sozialdemokratische Blatt sagt dann, das Entgegenkommen, das der Entwurf in der Schaffung eines Finanzrates, der im Notfall einer schrankenlosen Bewilligungsbewilligungsbefugnis, beweise, genügt also den Demokraten nicht. Unseres Erachtens bedeutet dieses Entgegenkommen aber die äußerste Grenze, bis zu der die Sozialdemokratie gehen kann. Die deutsche demokratische Fraktion hat, wie wir wissen, überhaupt noch keine Stellung genommen. Sie bedarf sich ihre volle Entschließungsfähigkeit nach jeder Richtung hin vor und wird sich bei ihrer Stellungnahme nur von dem einen Gedanken leiten lassen, eine Verfassung zu schaffen, welche eine ruhige Entwicklung unserer staatsrechtlichen Verhältnisse gewährleistet.

Die Meinungsverschiedenheiten brauchen natürlich nicht tragisch genommen zu werden. Ein Werk von so grundsätzlicher Bedeutung, wie es ein Verfassungsgesetz ist, wird niemals auch nur innerhalb ein und derselben Partei allernormale freudige Zustimmung finden, geschweige denn unter drei verschiedenen Parteien. Die Besprechungen, die stattgefunden haben, hatten auch nur informativen Charakter und sollten die Parteien nicht im Voraus auf jede Einzelbestimmung festlegen. Die Entscheidung wird erst während der Beratung der Verfassungsvorlage im Parlament von den einzelnen Parteien getroffen werden, und es ist anzunehmen, daß diese Entscheidung zu einer Einigung untereinander und mit der Regierung führen wird.

Preussens Verfassung.

Landtag und Finanzrat.

Die preussische Staatsregierung hat der Verfassungsgebenden Preussischen Landesversammlung den Entwurf einer Verfassung für Preußen zugehen lassen. Träger der Staatsgewalt ist danach die Gesamtheit des Volkes. Das Volk erteilt seinen Willen über die Staatsangelegenheiten durch den von ihm gewählten Landtag. Das Staatsministerium führt namens des Volkes die Regierung.

Der Landtag wird in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Der Wahltag muß ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein. Wahlberechtigt sind die über zwanzig Jahre alten deutschen Männer und Frauen, welche in Preußen ihren Wohnsitz haben. Wählbar sind die Wahlberechtigten, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben. Die Gültigkeit der Wahlen wird durch ein beim Landtag gebildetes Wahlprüfungsgericht geprüft. Das Wahlprüfungsgericht entscheidet auch über die Frage, ob ein Abgeordneter die Mitgliedschaft verloren hat. Das Wahlprüfungsgericht besteht aus Mitgliedern des Landtages, die dieser für die Wahlperiode wählt, und aus Mitgliedern des Oberverwaltungsgerichts, die das Staatsministerium auf Vorschlag des Präsidiums dieses Gerichts bestellt. Das Wahlprüfungsgericht erkennt auf Grund öffentlicher mündlicher Verhandlungen durch drei Mitglieder des Landtages und zwei richterliche Mitglieder. Der Landtag wird auf vier Jahre gewählt. Das Staatsministerium kann den Landtag auflösen. Nach Ablauf der Wahlperiode oder nach erfolgter Auflösung müssen Neuwahlen innerhalb 60 Tagen stattfinden. Nach erfolgter Neuwahl tritt der Landtag spätestens am dreißigsten Tage zusammen; er wird vom Präsidenten der letzten Tagung berufen. Der Landtag hat das Recht und auf Antrag von einem Fünftel seiner Mitglieder die Pflicht, Untersuchungskommissionen einzusetzen. Die Gerichte und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Ersuchen dieser Kommissionen um Beweiserhebungen Folge zu leisten. Die Akten der Behörden sind ihnen auf Verlangen vorzulegen. Der Landtag beschließt zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gegenüber der Regierung für die Zeit außerhalb der Tagung und zwischen der Beendigung einer Wahlperiode oder der Auflösung des Landtages und dem Zusammentritt des neuen Landtages einen ständigen Ausschuss. Dieser Ausschuss hat die Rechte eines Untersuchungsausschusses. Der Präsident des Landtages beruft den Minister-

präsidenten und auf dessen Vorschlag die übrigen Staatsminister. Der Ministerpräsident bestimmt die Mitglieder der Regierungspolitik. Er führt im Ministerrat, dem sämtliche Staatsminister angehören, den Vorsitz. Seine Stimme gibt bei Abstimmungen im Falle der Stimmengleichheit den Ausschlag. Er bestimmt seinen Vertreter für den Fall der Behinderung. Im übrigen sind der Ministerpräsident und die Staatsminister gleichgestellt. Das Staatsministerium als solches und jeder einzelne Staatsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Volkes, das dieses durch den Landtag bekundet. Der Landtag kann dem Staatsministerium oder einem einzelnen Staatsminister durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entziehen. Der Beschluß auf Entziehung des Vertrauens ist nur wirksam, wenn ihm mindestens die Hälfte der Abgeordneten zustimmt, aus denen zur Zeit der Abstimmung der Landtag besteht. Wird der Beschluß gefaßt, so müssen die davon betroffenen Minister zurücktreten. Der Landtag ist berechtigt, jeden Minister persönlich die Verlässlichkeit anzufordern, daß er schuldhafterweise die Verfassung oder die Gesetze verletzt habe. Der Antrag auf Erhebung der Anklage muß von mindestens einhundert Mitgliedern des Landtages unterzeichnet sein und bedarf der Zustimmung der für Verfassungsänderungen vorgesehenen Mehrheit.

Zur Mitwirkung bei Gesetzen von finanzieller Bedeutung wird ein Finanzrat gebildet. Dem Finanzrat gehören an: 1. die nach Artikel 63 der Reichsverfassung von den Provinzialverwaltungen bestellten preussischen Mitglieder des Reichsrats, 2. kraft amtlicher Stellung für die Dauer des von ihnen bekleideten Amtes der Präsident der Oberrechnungskammer, der Präsident der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), der Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden und der Präsident der Zentralanleiheanstalt, 3. durch den Landtag zu wählende Mitglieder, die an Zahl zusammen mit den unter 1. genannten so viel betragen müssen, wie die unter 2. aufgeführten Mitglieder. Die Zustimmung des Finanzrats ist erforderlich: 1. wenn der Landtag Ansuchen beschließen will, die über den von der Staatsregierung vorgeschlagenen oder beschlossenen Petition hinausgehen, 2. für neue Steuern, 3. für die Ausnahme von Abgaben und Uebnahme von Abgaben, 4. für Ansuchen, für die noch keine Bedienung vorhanden ist oder für die die Bedienung durch Anleihen erfolgen soll.

Den politischen Gemeinden und Gemeindeverbänden wird das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten unter der gesetzlichen Aufsicht des Staates gewährleistet. Veränderungen der Verfassung können nur beschlossen werden, wenn wenigstens zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtages zustimmen.

Junge Warmuth.

„Voll und ganz“.

Herr von Kardorff, einer der bestbekannten Führer der Deutschnationalen, hat vor acht Tagen seine Berliner Parteifreunde zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt und hat ihnen klar zu machen versucht, daß es nicht darauf ankomme, unbefehle einfach über alle zu schimpfen, was geschehe, sondern daß praktische Politik getrieben werden müsse. Dabei hat Herr von Kardorff den Herren auch mancherlei, was sie ungern hören, zu Gemüte geführt. Er sagte:

Die anhenpolitische Lage ist so schwierig, daß ihre Führung auch einer deutsch-nationalen Regierung schwer fallen würde.

Jetzt und in Zukunft ist eine Regierung ohne sozialistischen Einfluß unmöglich.

Wir haben den Krieg wegen mangelnder diplomatischer und militärischer Fehler verloren.

Wir haben unsere Bundesgenossen und uns selbst überhäuselt und unsere Feinde unterschätzt.

Die Zustände in der Etappe waren im höchsten Grade unschön.

Unsere Politik vor dem Kriege ist bodenlos selbstkritisch gewesen.

Der Krieg ging verloren infolge schwerer und großer militärischer Fehler, namentlich zu Beginn des Krieges.

Wir haben uns bei Tondern und vor Verdun verblüdet.

Man hat uns nicht die Wahrheit gesagt.

Deute müssen wir der Regierung den Rücken stärken, und niemand wird etwas dagegen haben, daß die die wirkliche Verbrechen begangen haben, bestraft werden.

Die beste auswärtige Politik, die wir treiben können, ist die innere Politik.

Das Wort von der Erschöpfung der Front durch die Heimat ist in der allgemeinen Form, wie sie aussieht, nicht richtig.

Herr Kardorff wird ob dieser Aufrichtigkeit von den Tempelwächtern der alten echten nationalen Gesinnung nicht wenig angegriffen.

Jetzt hat Herr Kardorff einen Eidesbesser in der Person des Abgeordneten Warmuth gefunden. Herr Warmuth, der Führer

der Deutschnationalen Niederschlesens, ist am Montag in Arnstadt im Riesengebirge in öffentlicher Versammlung von deutsch-demokratischer Seite nach seiner Stellung zu den Kardorff'schen Offenderisiten befragt worden und hat darauf laut Zeugnis der deutschnationalen Presse erklärt, daß er sich „die Kardorff'schen Ausführungen voll und ganz zu eigen mache.“

Herr Warmuth, der Herr und Meister gesteht also ein, daß die Front nicht von hinten erdolcht worden ist, daß die alte Regierung und nicht die Wahrheit gesagt, und ferner, daß wir an den Fehlern des alten Regiments, nicht zuletzt an der bodenlos leichten Politik der alten konservativen Herrschaft zu Grunde gegangen sind. Herr Warmuth ist schließlich mit Herrn Kardorff der Überzeugung, daß es heute nicht auf Schimpfen, sondern auf praktische Mitarbeit ankommt und daß der Karren (der wohlkammernt durch die alte konservative bodenlos leichtfertige Politik in den Dreck gefahren ist) durch Reifommieren nicht wieder auf's Trockene gebracht werden kann. Ja, was soll denn da der ganze Damm? Dann lege man doch lieber die Hand mit an.

Aufhebung eines kommunistischen Kongresses.

Die Polizeidirektion Karlsruhe hat am Donnerstag in Durlach eine im geheimen tagende Reichskonferenz der kommunistischen Partei Deutschlands aufgehoben, um festzustellen, ob sich unter den Teilnehmern gesuchte Persönlichkeiten (russische Kuriere) befänden. Sämtliche 81 Teilnehmer wurden nach der Polizeidirektion Karlsruhe gebracht. Unter ihnen befanden sich meist Norddeutsche, viele Frauen, u. a. Clara Zetkin, und zahlreiche Vertreter aus Österreich, Polen, Rußland und der Schweiz. Die Reichsangehörigen wurden nach Feststellung der Personalfälle wieder auf freien Fuß gesetzt, die Ausländer dagegen verbrieft in ihre Heimatsländer abgeführt. Die Ausländer dagegen werden bis zur Durchführung des Ausweisungsverfahrens vorläufig in Haft gehalten. Aus den den Teilnehmern abgenommenen Papieren geht hervor, daß sich die Konferenz mit der wirtschaftlichen Notlage Deutschlands befaßte, um aus ihr die politischen Schlussfolgerungen zu neuen Unternehmungen zu ziehen.

Deutschlands Antwort über die Aburteilung.

Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten trat gestern unter dem Vorsitz des Abg. Scheide mann zu einer längeren Sitzung zusammen, deren Gegenstand die Auslieferungsfrage bildete. Am Schluß konnte der Vorsitzende feststellen, daß alle Mitglieder des Ausschusses bis auf zwei mit allen Aktionen der Regierung in der Auslieferungsfrage sich einverstanden erklärt hatten.

Nachdem der Ausschuss für Auswärtiges die Stellungnahme der Regierung in der Auslieferungsfrage und in der Aburteilung der Deutschen gebilligt, wird die deutsche Antwortnote nach Paris nunmehr in kommander Woche zur Absendung gelangen. Soweit zuverlässige Informationen vorliegen, wird die deutsche Antwort einige wesentliche Vorbehalte zur Note Lord Georges geltend machen.

Die Vernehmung der Kriegsbeschuldigten beginnt.

Der Oberreichsanwalt erteilte gestern Anordnung zur Vernehmung der ersten hundert Beschuldigten der Auslieferungsliste durch die Untersuchungsrichter der Landgerichte.

Keine Deportation des Kaisers.

Verstärkte Bewachung.

Der holländische Minister des Innern, Korneel, hat in einer Unterredung mit einem amerikanischen Journalisten erklärt, daß die Antwort auf die zweite Kaisernote der Entente nächste Woche abgehen wird. In dieser Note wird die holländische Regierung erklären: Sie beharre auf ihrer Überzeugung, daß es keine Gründe gebe, die eine eventuelle Auslieferung des Kaisers rechtfertigten. Ebenso wenig beabsichtige die holländische Regierung, den früheren Kaiser nach irgendeinem Ort in den holländischen Kolonien zu überbringen, da eine Aussicht so weit von der Regierung entfernt zu schwierig sein würde und die große Ausdehnung der überseeischen Gebiete eine strenge Bewachung nach weiter erschwere. In Holland könne jedem Schritt des Kaisers sorgfältig nachgegangen werden. Die holländische Regierung beabsichtige besondere Vorkehrungen bezüglich der Bewegungsfreiheit des früheren Kaisers zu treffen. Auf die Frage des Korrespondenten, ob die

holländische Regierung die eventuelle Rückkehr des Kaisers nach Deutschland gestatten werde, antwortete der Minister, daß eine solche Möglichkeit vorläufig nicht in Frage gekommen sei. Diese Möglichkeit könne immer noch erwogen werden, wenn es auszu tauchen sollte.

Wirtschaftsminister.

Wie die Berliner Blätter melden fand gestern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors von Laer im Reichsfinanzministerium eine Besprechung über die vorläufigen Bestimmungen, betreffend Erhebung der Einkommensteuern durch Abzug vom Arbeitslohn statt, zu der Vertreter der Großindustrie und des Handels sowie Vertreter der Arbeitnehmer geladen waren. Bei Beginn der Sitzung machte Geheimrat Ruhn darauf aufmerksam, daß lediglich über die Art des Abzuges der Steuern und der Verrechnung mit den Steuerbehörden beraten werden solle. Es wurde allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der im Entwurf vorgesehene Abzug vom Arbeitslohn nach einem schwierigen Löhnsystem nicht zu empfehlen sei. Von Seiten der Industrie wie des Handels wurde auf die gewaltigen Kosten eines solchen Verfahrens hingewiesen. Der Vertreter der Stadt Berlin schilderte ausführlich die geradezu ungeheuren Schwierigkeiten, die sich bei der Verrechnung ergeben würden. Als vorzuziehender wurde die im Entwurf ebenfalls vorgesehene Erhebung durch Abziehen von Steuermarken bezeichnet, da hierbei geringere Arbeitsleistung erforderlich sei, und da außerdem der Arbeitnehmer eine Unterlage über die geleisteten Steuern stets in der Hand habe. Die anwesenden Vertreter der Großbetriebe betonten, daß für diese Belastung eine Entschädigung von der Steuerbehörde gewährt werden müsse. Der Regierungsvertreter versprach, diese Anregung der zuständigen Stelle weiterzugeben.

Neue Millionenschiedungen.

Nach einer Meldung aus Augsburg ist die Augsburger Schleifhandelsstelle einer großen Schiebung mit Ketzen, Militärschlösschen, Salvarian usw. auf die Spur gekommen. Vorläufig wurden vier Schieber festgenommen. Die Waren, die allein in Augsburg angeboten wurden, haben einen Gesamtwert von 8 bis 9 Millionen Mark.

Aus Magdeburg wird gemeldet, daß bei der Eisenbahnwirtschaftsstelle auf dem Magdeburger Hauptbahnhofe große Unregelmäßigkeiten entdeckt wurden. Angehörige dieser Behörde hatten sich seit längerer Zeit durch auffallend große Ausgaben verdächtig gemacht.

In Dortmund sind nach einer Meldung des „Berl. Vol.-Tag.“ drei Beamte der Essener Reichsverwaltungsstelle verhaftet worden unter dem Verdachte, in großem Umfange von ihnen beschlagnahmte Waren weiter verschoben zu haben.

Anfragen in der Nationalversammlung.

3 Berlin, 27. Februar.

Die Nationalversammlung hatte sich am Freitag in der Hauptsache mit Anfragen zu beschäftigen. Der Deutschnational Mumm regte sich darüber auf, daß in Darmstadt vom Giebel des Hauptpostamts, das seit dem 9. November 1918 eine republikanische Einrichtung geworden ist, das Wort „Kaiserlich“ entfernt worden ist. Von der Regierung wurde erwidert, daß die Entfernung solcher Bezeichnungen einer Regierungsentscheidung entspreche. In den Fällen, wo erhebliche Bedenken künstlerischer oder kulturhistorischer Art vorliegen, solle aber die Entscheidung des Reichspostministeriums eingeholt werden. Die in die Form einer Anfrage geformte Beschwerde der Abg. Frau Rieb (N. S.) über eine Bewirtung des Russengenerals Aivaloff Vermont durch den Reichswehrminister Koste wurde vom Regierungsrat dahin beantwortet, daß Minister Koste Vermont nur kurz anwesend und keineswegs bewirtet habe. Einige Heiterkeit erregte die Erklärung eines Regierungsvertreters auf eine andere Anfrage, daß er nicht berechtigt sei, den Namen des einzigen Abgeordneten zu nennen, der dem Ausschuss zur Prüfung der Verbeachtung für die Spatprämienanleihe angehört. Nach Erledigung weiterer kleinerer Anfragen wurde die zweite Beratung des Reichseinkommensteuergesetzes einseitig durch einen Bericht des Abg. Dr. Mund (Dem.) über die Auslieferungshandlungen. Er wies dabei energisch die Behauptung der Schwerindustrie zurück, daß die Steuererhebung überhöht werde. Die eingehende und fleißige Arbeit des Ausschusses widerlege diesen verheißenden Vorwurf. Am Sonnabend geht die Beratung weiter.

Landesversammlung.

3 Berlin, 27. Februar.

Die Abstimmung über die Gültigkeit des Mandats des Abgeordneten Franz Sachs (For.), die gestern die Reichsversammlung des Hauses zur Folge gehabt hat und als erster Punkt auf der heutigen Tagesordnung stand, wurde abgestimmt, da das Haus auch heute nicht beschlußfähig war. Im weiteren Verlauf der Aussprache nahm die Abgeordnete Frau Dönhoff (Dem.) zu einem Zentrumsantrage das Wort, in dem die Einführung eines einjährigen verpflichtigen hauswirtschaftlichen

Unterrichts für alle Mädchen als Grundlage der in der Reichsverfassung vorgesehenen Fortbildungsschule verlangt wird. Frau Dönhoff knüpfte unter Beiterkeit an ein Wort an, das nicht für ihre Ohren bestimmt gewesen sei, aber in ihrer Umgebung gefallen sei. „Die besten Rednerinnen sind Frauen, die nicht lachen können.“ Unter andauernder Beiterkeit des Hauses setzte sie dar, daß es ihren Kolleginnen und ihr in den Fingern lude, einmal zu versuchen, ob man mit denselben Stoffen, die den Berliner Gaststätten zur Verfügung stünde, nicht bessere Ergebnisse hervorbringen könne. Die Rednerin äußerte Bedenken gegen die vorgeschlagene Awanagezettelung soweit sie eine Verlängerung der Schulzeit bedeute und befristete Lieberweisung des Antrages an eine weitere Beratung an den Ausschuss für Handel und Gewerbe.

Bei der Abstimmung darüber ist ein Sammelstimmung erforderlich; er ergab die Beschlußfähigkeit des Hauses, da sich nur 150 Abgeordnete daran beteiligten. Präsident Vennert mußte die Sitzung schließen und benannte die nächste Sitzung 10 Minuten später an. In dieser nahm das Haus zunächst einen demokratischen Antrag an, in dem Richtlinien für eine Veränderung der Reichsversicherungsordnung aufgestellt waren. Ein Antrag auf Uebertragung der staatlichen Wäber auf die Krankenkassen und Versicherungsanstalten wurde dem Bevölkerungsausschuss übertrauen.

Morgen: Kleine Vorlagen.

Asquiths Wahl.

Der frühere liberale Premierminister Asquith, der bei den letzten allgemeinen Wahlen dem Ansturm der Regierungskoalition unterlegen war, da diese Wahlen noch unter der Wirkung der Kriegspolizei stattgefunden haben, ist jetzt bei einer Nachwahl in Paisley nach einem harten Wahlkampf wieder in das englische Parlament gewählt worden. Ob dieser Erfolg des liberalen Führers Asquith auch bereits einen liberalen Erfolg bei den nächsten allgemeinen Wahlen ankündigt, ist heute noch schwer zu sagen. Ja man fürchtet in englischen liberalen Kreisen selbst, daß es der Arbeiterpartei gelingen könne, eine relative Mehrheit im Parlament zu erringen und daß dann schließlich ein Koalitionskabinet, in dem die Liberalen nur die zweite Rolle spielen würden, die Folge sein würde. Auf alle Fälle wird die charvinistische Welle bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen in England soweit abgeebbt sein, daß ebenso wie nach dem Burenkriege die eigentliche Kriegspartei aus der Regierung verschwinden dürfte.

Wilson's gutes Herz.

Wie der *Nieuwe Courant* aus Washington meldet, wird jetzt dort der Wortlaut der in der Adriafrage ausgetauschten Noten veröffentlicht. Die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit zwischen Präsident Wilson und der Entente besteht in der Fiumefrage und bezüglich Albanien. In der Note vom 24. Februar erklärt der Präsident, daß der Vorschlag, Fiume mit Italien durch eine enge Landstraße zu verbinden, unannehmbar sei. Zugleich Albanien erklärt der Präsident, daß die Vereinigten Staaten sich einem Unrecht gegenüber den Albanern zugunsten der Südslaven ebenso energisch widersetzen, wie einem Unrecht gegenüber den Südslaven zum Vorteil Italiens. Nach Ansicht des Präsidenten haben die Schwierigkeiten zwischen den Mohammedanern und der christlichen Bevölkerung zugenommen. Zugleich des Londoner Vertrages erklärt der Präsident, daß sei eine Frage, die allein die Franzosen und Engländer beurteilen könnten. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf den Zusammenbruch Oesterreichs und verschiedene andere Umstände, die vielleicht eine Aenderung im Verträge zustande bringen könnten.

Während zu sehen, wie sich dieser Mann, nachdem er Millionen Deutschen der Fremdherrschaft preisgegeben hat, sich für das Selbstbestimmungsrecht der Halbwüchsen in den Bergen von Albanien opfert.

Wilson von neuem erkrankt.

Basel, 27. Februar. Der Pariser Herald meldet aus Washington: Präsident Wilson ist seit Montag bettlägerig. Sein Zustand hat sich erneut verschlimmert, was man auf die Auswirkungen der verflochtenen Woche gelegentlich des Austritts von Lansing zurückführt. Die Ärzte nahmen eine Untersuchung des Präsidenten vor, dem sie strengste Ruhe verordneten. Wilson darf weder Besuche empfangen, noch Staatsakte erledigen.

Amerika und Rußland.

wd. Haag, 28. Februar. (Draht.) Der *Nieuwe Courant* meldet aus Washington, man halte es für wahrscheinlich, daß die Ernennung Colby zum Staatssekretär eine wichtige Veränderung in der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Rußland bedeutet. Man berichtet, daß Colby für die Aufhebung des Ausfuhrverbots gegenüber Sowjetrußland ist und gegenüber Rußland eine entgegenkommende Haltung annehmen will. Man glaubt, daß der Präsident es für vernünftig hält, wenn die Alliierten Frieden mit Rußland schließen und Rußland gestatten, seinen Platz im internationalen Handel wieder aufzunehmen.

Allgemeiner Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Seit gestern ist in Frankreich der gesamte Eisenbahnverkehr eingestellt, infolge des von dem Zentralvorstand

der Eisenbahnergewerkschaften zur Unterstützung der Werksarbeiter der Paris-Mittelmeerbahn erklärten Generalstreiks. Die Schnellzüge, die abends noch von Paris abfahren, sind unterwegs vom Fahrpersonal verlassen worden und nicht an das Ziel gelangt.

Der politische Charakter der Eisenbahnerbewegung wird immer deutlicher. In der Umgegend von Paris finden Versammlungen von Eisenbahnern statt, in denen Reden für die Proklamierung des Generalstreiks und für die Errichtung der Diktatur des Proletariats gehalten werden. Ministerpräsident Millerand ist gestern mittag plötzlich von London abgereist. Er wurde abends in Paris erwartet, um in einer Ministerratssitzung zu präsidieren. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, sich bei der Unterdrückung der Bewegung schonungslos zu zeigen. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat einen schmerzhaften Gesandtenwurf eingebracht, in dem der Regierung das Recht der Revolution einerseits und der Verkehrsmittel und aller für den Verkehr notwendigen Räume im Falle des Stillstandes der Eisenbahnen gegeben wird.

Enver Paschas Kampf gegen England.

Enver Pascha, der frühere Kriegsminister der Türkei und Oberbefehlshaber während des Krieges, hat sein Hauptquartier in Kordistan aufgeschlagen. Er steht, wie türkische Blätter melden, an der Spitze von 70 000 Mann, die sich mit der roten Armee vereinigt haben, um die Engländer zu bekämpfen. Enver Pascha erklärt, daß die Welt vor der größten Revolution stehe, die sie je erlebt hat. Er habe überall den Aufbruch gegen England organisiert; bald würde ganz Asien in Flammen stehen und die Fremdherrschaft ein Ende haben.

Das Schicksal der Türkei.

Lloyd George gibt Aufklärung.

Zu den Fragen, die den Alliierten sehr viel Kopfzerbrechen machen, gehört auch das Schicksal der Türkei. Von dem ursprünglichen Plane, die Türken ganz aus Europa, also auch aus Konstantinopel, zu vertreiben, ist man anscheinend wieder abgetreten, weil man ein sehr großes Haar darin gefunden hat. Das große Rätselraten über das fernere Schicksal der Türkei ist nun durch eine Rede beendet worden, die Lloyd George im englischen Unterhause darüber gehalten hat. Er teilte darin mit, daß die Alliierten nach reiflicher Ueberlegung beschlossen haben, die Türken in Konstantinopel zu lassen. Einmal mußte England Rücksicht auf die Gefühle seiner sehr großen mohammedanischen Bevölkerung nehmen und dann würde eine gemeinsame Verwüstung von Konstantinopel leicht zur Eifersucht unter den Alliierten führen. Bemerkenswert sei, daß bekanntlich die Vereinigten Staaten das ihnen angebotene Protektorat über Konstantinopel höflich, aber entschieden abgelehnt haben. Dafür bezeichnete aber Lloyd George als die Friedensziele der Alliierten gegenüber der Türkei: 1. Freiheit der Dardanellen, 2. Befreiung aller nicht türkischen Gemeinschaften von der türkischen Herrschaft und 3. Selbstverwaltung für die Gemeinschaften, die zum größten Teil aus türkischen Untertanen bestehen. Die Türken dürften an den Wasserstraßen, also besonders an den Dardanellen, keine Truppen halten, dafür würden die Alliierten dort Garnisonen einrichten. Die Befestigungen an den Dardanellen, an denen sich bekanntlich im Weltkrieg die Alliierten die größte Gefahr gerannt haben, sollen natürlich abgeschafft werden. Es fragt sich nur, ob nicht Enver Pascha und die Bewegung unter den Türken auch diese, gegen früher allerdings gemäßigtere Forderung durchsetzen.

Die Schweiz und der Völkerbund.

Der Nationalrat in Bern hat die Besprechung über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund begonnen. Ueberraschenderweise hatte sich die zur Prüfung der Frage zunächst eingesetzte Kommission für den Beitritt ausgesprochen, auch wenn die Vereinigten Staaten von Amerika im Bunde fehlen sollten. Nach dem bisherigen Verlauf der Besprechung scheint es indessen sicher, daß der Nationalrat dieser Anschauung der Kommission keineswegs beipflichten wird. Inzwischen ist doch aller Welt wohl ein Bild darüber aufgegangen, daß der Völkerbund, wie ihn England und Frankreich zur Befestigung und dauernden Aufrechterhaltung ihrer Diktatur über Europa ausnützen möchten, für alle anderen Völker und am meisten für die kleinen Nationen unannehmbar bleiben muß.

Die Ueberwachung der deutschen Fabriken.

Frankreich will bezüglich der Abrüstung Deutschlands auf Vorschlag von General Nissel den Alliierten auch anraten, die französischen deutschen Waffen- und Munitionsfabriken durch ständige Kontrollkommissionen beobachten zu lassen, um dauernd die Produktion zu sein, ob Deutschland im geheimen Waffen und Munition herstellen lasse. Aufträge, welche Deutschland für fremde Mächte erhalten, sollen der Beobachtung der Alliierten unterliegen und die Herstellung sowie der Versand von diesen beaufsichtigt werden. Die Kosten der Ueberwachung habe Deutschland zu tragen.

Die Frist für die Besetzung des Rheinlandes.

Die französische Stellungnahme, wonach die Frist für die Besetzung des Rheinlandes infolge des Ausbleibens der deutschen Gegenleistungen noch nicht begonnen habe, wurde, wie aus Paris gemeldet wird, im Rat der Alliierten am Mittwoch von Milnerand begründet. Die alliierten Vertreter behielten sich die Erklärungen ihrer Regierungen vor.

Deutsches Reich.

— Die Entschädigungsansprüche an Deutschland. Die Verhandlungskommission beschloß, die Sachverständigen der Alliierten nach Paris zu berufen, um in den nächsten drei Monaten in Paris die Entschädigungsansprüche an Deutschland zu formulieren.

— Politische Prozesse in Bayern. In Bayern sind bis jetzt 5232 mit den politischen Wirren in Zusammenhang stehende Prozesse erledigt worden. 119 politische Strafverfahren gegen 295 Beschuldigte stehen noch aus. In Untersuchungshaft befinden sich noch 25 Personen wegen politischer Vergehen.

— Politische Verurteilung. Erzberger darf, wenn auch die Urteilsprüche noch abzuwarten sind, als erledigt gelten. Was aber soll man dazu sagen, wenn die deutsch-nationale Tages-Rundschau in ihrem Stimmungsbericht über den Prozeß Erzberger-Helfferich am 24. Februar schreibt:

Vor dem Kriminalgericht stehen die Schatten von Hunderttausenden nutzlos hingeopferter deutscher Männer in wimmelmehem Gebränge bis hoch hinauf in die Lüfte und harter des Urteils über den Mann, der Siegesverhinderer und Friedensverderber war. Ihr Blut kann er mit dem kostbarsten Alpenpapier nicht von seinen Händen wischen. Rot und blendend unleres verfluchten Volkes werden seine letzte Stunde umgessen.

Ob solche Aufreizung der Rache-Instinkte die richtige Arznei für unser Volk und hat jemals ein sozialdemokratisches Blatt auch in ruhigen Zeiten einen ähnlich aufreizenden Artikel gebracht? Wenn unter dem Eindruck solcher Rede dann irgend ein unruhmlicher Durcheinander zum Revolver greift, dann kann der Redakteur — um mit seinen Worten zu sprechen — auch seinerseits das Blut mit dem kostbarsten Zeitungspapier nicht von seinen Händen wischen.

— Gegen die Saboteure der Ernährungs-wirtschaft. Der Justizminister hat die Beamten der Staatsanwaltschaft angewiesen gegen solche Personen energisch vorzugehen, welche Landwirte zur Nichtablieferung öffentlich bewirtschafteter Erzeugnisse anzwängen. Danach soll in Zukunft jeder, der Erzeuger von Getreide, Vieh, Kartoffeln usw. auffordert, ihrer Lieferungsverpflichtung nicht nachzukommen, eine Anklage gemäß §§ 110 und 111 des Str.-G.-B. zu erwarten haben.

— Das Massensterben in Wien. Das Massensterben greift in Wien immer mehr um sich. Nach statistischen Daten ist in der Woche vom 8. bis 14. Februar eine erschreckende Steigerung eingetreten. In dieser Woche sind 1032 Menschen in Wien gestorben und nur 379 Geburten vorgekommen; dies ist ein sehr trübsames Verhältnis.

— Die drohende Stilllegung der deutschen Zigarettenindustrie. Der Reichsarbeitsgeber-Verband der deutschen Zigarettenindustrie hat in einer am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung eine Entschließung angenommen, nach der er auf seinem Standpunkt der Stilllegung der Betriebe festhält, wenn die Regierung die neue Steuer zur Durchführung bringen sollte. Die bisher von der Regierung gemachten Zugeständnisse seien ungenügend.

— Verweigerung der Ueberschichten. Auf den Damenbaumschützen der Deutsch-Luxemburgischen Gewerkschaft bei Bochum verweigerten die Vergleiche die Leistung der vereinbarten Ueberschichten und legten die Arbeit nieder.

Ausland.

Streikunruhen in Italien. In der Provinz Treviso sind erneut schwere Unruhen vorgekommen, wobei die Arbeitstagen in das Gemeindegewerbe eintreten und darin Verwüstungen anrichten.

Frankreich und der Vatikan. Nachdem in der letzten Zeit wiederholt von einer vollständigen Ausöhnung zwischen Frankreich und dem Vatikan berichtet worden war, verlautet jetzt, daß der Vatikan doch keine diplomatische Vertretung in Frankreich erteilt.

Sozialdemokratische Rundgebungen in Rumänien. Die Sozialdemokraten in Rumänien entsallen in letzter Zeit eine äußerst rührende Tätigkeit, wobei aber die von ihnen veranstalteten Versammlungen nicht wie früher mit Gewalt unterdrückt werden. — In Bukarest kam es zu einem blutigen Aufeinanderstoß zwischen den streikenden Straßenbahnern und den Truppen.

Arbeiterunruhen in Italien. In verschiedenen Orten der mittleren Poebene ist es wieder im Anschluß an die Streikbewegung der Arbeiterschaft zu Unruhen gekommen. Zwei Rathhäuser und mehrere Landhäuser wurden von der Menge zerstört und ausgeplündert.

Die Lebensmittelverknappung in London. Eine große Versammlung von Verbräuern fand in London statt. In einer angenommenen Entschließung wurde die Regierung dringend aufgefordert, für einen baldigen Abbau der hohen Lebensmittelpreise zu sorgen.

Die Antwort der Alliierten an Wilson. Der Oberste Rat der Entente hat jetzt die Antwort auf das Schreiben Wilsons in der Adriatfrage festgelegt. Die Antwort soll in der üblichen Form gehalten sein.

Aus Stadt und Provinz.

Grißberg, 29. Februar 1920.

Die neuen Fahrpreise auf der Eisenbahn.

Bekanntlich betragen vom 1. März ab die Fahrpreise auf der Eisenbahn das Doppelte von dem, was sie nach der letzten Erhöhung bis jetzt betragen haben. Es kostet dann von Grißberg nach

	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Schreibersbau	8,20	4,80	3,00 Mark
Krummhübel	steht noch nicht fest.		
Schmiedeberg	4,00	2,40	1,80
Landeshut	7,80	4,80	3,00
Edwinberg	8,20	5,20	3,00
Piegnitz	10,80	12,40	7,60
Dresdan	30,40	18,60	11,80
Görlitz	19,00	11,40	7,20
Berlin	69,00	41,40	26,20
Dresden	44,20	26,80	16,60

Vielleicht wird es angeseht, solcher Tatsachen manchem, der es nötig hat, klar, was wir verloren haben, denn wenn wir uns gegenwärtigen, daß vor dem Kriege die Fahrt 3. Kl. nach Schreiberbau 1,05 Mk., Krummhübel 0,85 Mk., Schmiedeberg 0,55 Mk., Landeshut 0,95 Mk., Edwinberg 1,05 Mk., Piegnitz 2,60 Mk., Dresden 3,90 Mk., Görlitz 2,50 Mk., Berlin 3,80 Mk., Dresden 5,70 Mk. kostete, so kommt es uns so recht zum Bewußtsein, was uns heute verlohren ist. Und das Ende der Preiserhöhung werden die obigen Zahlen noch gar nicht einmal bedeuten. Wer dem Volke weismachen will, daß wir auf irgendeinem anderen Wege aus diesem Elend herauskommen können, als auf dem der angestrengtesten Arbeit, der ist ein Demagoge niedrigster Art.

Nationale Pädagogik und nationalistische Demagogie.

Alle Deutschen sind sich darüber klar, daß wir eine Erziehung im Sinne des nationalen Selbstbewußtseins nötiger haben denn je. Aber diese Aufgabe wird von einem Teil der deutschen Parteien gründlich mißverstanden. Wenn man unerschrocken die Wahrheit sieht, wie verfallene Schuljugend, die Versammlungen von Erwachsenen hört, antisemitisch aufgeheizte Primaner, die Fenstersteine einwerfen, oder gar Abiturienten, und Studenten, die mit dem Revolver nationale Politik machen wollen, dann muß man allen solchen traurigen Erscheinungen gegenüber sagen: Sie sind weder national noch pädagogisch; es liegt ihnen eine Verheerung zugrunde, die dem nationalen Gedanken mehr schadet als nützt, und die statt die nationale Würde zu heben, sie zerstört. Wenn die Jugend national erzogen werden soll, so kann das nur auf dem Wege geschehen, daß man sie zu ernstem und gewissenhaftem Nachdenken gerade auch in politischen Fragen bildet. Wir brauchen Urteilsfähigkeit, und wir brauchen auch Selbstbeherrschung. Beides fehlt der Jugend, die wir oben geschildert haben. Will man das nationale Selbstbewußtsein fördern, so darf das niemals parteipolitisch einseitig geschehen, so darf es auch niemals in chauvinistisch-übertriebener Weise geschehen. Es handelt sich vielmehr um eine stille Arbeit, um eine vornehme Gesinnung, um eine gemüthvolle Innerlichkeit. Das sind die Voraussetzungen wahrhaft nationaler Erziehung. Man pflegt also im Schulunterricht alle diejenigen Fächer, welche deutsche Kulturwerte enthalten. Man lehre die Jugend deutsche Dichter, nicht zu vergessen deutsche Musik. Man führe sie ein in die Erscheinungen der deutschen Geschichte und in die hohen Gedankentiefen deutscher Philosophen. Hier liegen zahlreiche wichtige Aufgaben vor, die seitens unserer Schule bisher größtenteils vernachlässigt, teilweise ganz vergessen worden sind. Man pflege hier die Liebe zum Deutschland, eine innerlich begründete sachliche Liebe. Diese Liebe wird dem Menschen treu bleiben durch alle seine Lebensalter hindurch. Das ist nicht nur jugendliches Aufbrausen, sondern das ist äußerste Wesensgestaltung, das ist keine parteipolitische Sache, sondern das ist ein Anteil aller Deutschen des gesamten Volkes. Man fördere also hiermit im Gegensatz zu allen chauvinistischen parteilichen Instanzen die Einheit des Volkes. Bei dieser Art von innerlich nationaler Erziehung wird man niemals in Gefahr kommen, dem Ausland gegenüber Liebedienerei zu treiben. Man wird aber auch nicht zu der Dummheit kommen, blindwütig um sich zu schlagen und das gesamte Ausland, selbst unsere Freunde jenseits der Grenze vor den Kopf zu stoßen, wie das chauvinistische Nationalismus leider Gottes mir allzu oft getan hat. Dem ausländischen Chauvinismus gegenüber wird ein Deutscher, der sich des Wertes deutscher Kultur bewußt ist, und diesen Wert nicht nur auf der Zunge, sondern im

Derselbe trägt, mit stolzer Zurückhaltung benehmen. Ihm wird man niemals etwas von dem Wert seiner nationalen Kultur mit billigen Phrasen ausreden können, vor einem solchen Deutschen aber wird umgekehrt auch mancher Ausländer Hochachtung empfinden und sich über die deutsche Kultur eines Besseren belehren lassen, als das in der chauvinistischen Presse unserer Gegner zu geschehen pflegt.

So dienen wir unserem Volke am besten, wenn wir diesen wohlbegründeten Kulturhass in ihm entfalten. Dagegen phantastische Vorstellungen von neuer Gewaltspolitik und neuer Kriegspolitik und neuem Imperialismus, das sind Dinge, die uns, zumal nach einem Blick auf unsere gegenwärtige Situation, auch in den Augen unserer Freunde nur lächerlich machen können. Daß wir den innerlich von dem Bewußtsein seines nationalen Wertes durchdrungenen Deutschen, dann wird er jeder weltgeschichtlichen Lage gewachsen sein, einerlei, ob sie auf der Linie des Völkerbundes oder auf der Linie neuer blutiger Völkereinkerbungen liegen wird. Also nationale Pädagogik, die wird unseren Beziehungen zum Ausland nichts schaden, und im Inneren unser Volk einigen. Dagegen die nationalpolitische Demagogie muß uns politisch innerlich zerreißern, wie das während des Krieges schon durch die übertriebene Agitation der Unheimlichen und der Vaterlandsverrat geschehen ist. Sie kann uns in den Augen des Auslandes nur lächerlich machen oder gar neu verdächtigen und damit neue Feindschaft gegen uns bewirken. Wer sein deutsches Volk wahrhaft lieb hat, der wird in jenem erst geschuldeten innerlichen Sinn arbeiten, und das ist die Mahnung, die vor allem an unsere Lehrerschaft drängt.

Der Bund Niederschlesischer Industrieller

Nach am 21. Februar in Hirschberg eine sehr stark besuchte Mitgliederversammlung ab. In dem Hauptreferat über „Industrielle Arbeitsgemeinschaften“, das Herr Max Schmitt aus Landeshut übernommen hatte, gina der Vortragende von der Stellung des Unternehmertums zur Arbeiterschaft in der Zeit vor dem Kriege aus und setzte ausführlich dar, daß die inneren Beziehungen zwischen diesen beiden Hauptkräften der industriellen Produktion zunächst fehlten. Die Not des Krieges brachte sie allmählich näher. Bei der amtlich organisierten Arbeitsvermittlung und der Kriegsbeschädigten-Fürsorge arbeiteten Unternehmer und Arbeitnehmer zusammen. Als im Herbst 1918 der Zusammenbruch sich ankündigte, berieten im Stabsof in Düsseldorf die hervorragenden Industriellen, an der Spitze Hugo Stinnes, die die Industrie zu retten wäre, und erblieten den einzigen Weg hierzu in einer Verständigung mit den Gewerkschaften der Arbeiter in wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen. Die gemeinsamen Verhandlungen führten zu dem Abkommen vom 15. November 1918, das in seinen wesentlichen Punkten die Anerkennung der Gewerkschaften als berufene Vertretungen der Arbeiterschaft, die Schaffung paritätischer Arbeitsnachweise, Kollektivvereinbarungen über die Arbeitsbedingungen, Einberufung von Arbeiterausschüssen und Einigungsämtern und den Achtstundentag festsetzte. Am 4. Dezember wurde dieses Abkommen erweitert durch die Satzung der Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands, deren Ziel die gemeinsame Lösung aller die Industrie und das Gewerbe Deutschlands berührenden wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen, sowie aller sie betreffenden Gesetzgebungs- und Verwaltungsangelegenheiten war. Heute kann man vier große Organisationsgruppen unterscheiden, die gebildet werden von dem Reichsverband der deutschen Industrie, der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, den Arbeiterorganisationen und den Angestelltenorganisationen, die sich in der gemeinsamen Spitze der Zentralarbeitsgemeinschaft vereinigen. Hier unterliegen die 14 Reichsarbeitsgemeinschaften, wovon jede eine große Industriebranche vertritt, deren jede sich wiederum in Gruppen-Arbeitsgemeinschaften und Untergruppen-Arbeitsgemeinschaften gabelt, teils auf sachlicher, teils auf betrieblicher Grundlage aufgebaut. Die Gruppen- und Untergruppen-Arbeitsgemeinschaften haben in der Hauptsache sozialpolitische Aufgaben zu erfüllen, während die oberen Instanzen im wesentlichen die wirtschaftspolitischen Fragen zu regeln haben. Für die Entscheidung bei Streitigkeiten innerhalb und zwischen den Unter-Arbeitsgemeinschaften geht ein Instanzenzug bis zur Zentralgemeinschaft durch. Es stellt die Arbeitsgemeinschaft alle leichter widerstehenden Kräfte der deutschen Volkswirtschaft gegenüber, am in den Dienst des wirtschaftlichen Wiederaufbaues. Sie verbirgt eine Verständigung über alle Streitfragen, sobald alle Kräfte für eine ruhige und stetige Arbeit frei werden.

Als dann berichtete Herr Direktor Max Schmitt - Hirschberg über die Verehrung, die in Breslau zur Vorbereitung eines freien schlesischen Wirtschaftsrates stattgefunden hat. Er wies insbesondere darauf hin, daß diese Bestrebungen dazu beitragen sollen, die wirtschaftliche Stellung der Provinz Schlesien zu stärken, und daß man deshalb bei dem Versuche mitarbeiten müsse, eine Verständigung der verschiedenen Erwerbsstände in Schlesien durchzuführen. Die Verhandlungen würden fortgesetzt und voraussichtlich bald auf eine breite Grundlage gestellt werden. Sobald ein positives Ergebnis erzielt sei, werde

auch die Öffentlichkeit Gelegenheit haben, sich mit diesen Absichten zu beschäftigen. Der Bund Niederschlesischer Industrieller werde an den Vorarbeiten weiterhin mitwirken und dazu sei er bedonnen in der Lage, weil die niederschlesische Industrie durch Herrn Generaldirektor Hildebrand und ihn in dem vorbereitenden Ausschuss vertreten wäre.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung empfahl der Vorsitzende, Herr Generaldirektor Hildebrand der Versammlung, die Bestrebungen des Reichsarbeitsnachweises für Offiziere nachdrücklich zu unterstützen. Nach eingehender Diskussion und Entscheidung verschiedener weiterer Anregungen schloß der Vorsitzende kurz nach 12 Uhr die Mitgliederversammlung.

* (Verlaufs sein Sachverhalt für Oberlehrer.) Oberlehrerlichen Blättermeldungen zufolge wird vorläufig der Paktung für Oberlehrer noch nicht geist. Von der Interessierten Kommission ist die Ausstellung neuer, eigener Pakt vorzulegen. Die Grenze wird dann abgegrenzt, und den nach Oberlehrerlichen Zurückkehrenden, die nicht im Besitze eines neuen Pakt sind, werden keine Schwierigkeiten durch die Prüfung entstehen. Die Ueberrachungsmasse in Meibitz hat sich bereit erklärt, in dringenden Fällen (Todesfall, Hochzeit und sonstigen Familienangelegenheiten) durch ihre Unterschrift Rechtskraft und Rechtigkeit den Rassen zu geben.

* (Verlauf des Schlosses Erdmannsdorf.) Schloss und Dominium Erdmannsdorf ist von dem bisherigen Besitzer, Amtsrat Richter, für 2700 000 Mark an den Rittergutbesitzer Senkel in Kottmarzdorf bei Löbau in Sachsen verkauft worden. Herr Richter hatte vor etwa zehn Jahren die Besitzung von dem früheren Kaiser für 1 050 000 Mark erworben. Da der neue Besitzer früher Hofarchivhändler war und am Ameisenberas mit dem Abschlagen von Bäumen begonnen worden ist, tauchte das Gerücht auf, es würde der ganze Ameisenberg abgeschlagen. Diese Absicht ist bei dem neuen Besitzer, nach dessen eigenen Angaben, nicht vorhanden. Eine vollständige Abholzung des Ameisenberas würde natürlich für das Landschaftsbild eine sehr starke Verschandelung bedeuten und es ist zu hoffen, daß der neue Besitzer dauernd bei seinem heutigen Standpunkte verharren.

*** (Eine Kreislehrerkonferenz) tagte am Freitag im Saale des Lyzeums in Hirschberg, die mit Geiana unter Leitung des Lehrers Scharf und Begrabung der zahlreich erschienenen Teilnehmer durch Kreisamtsinspektor Niebold eröffnet wurde. Dieser verwies einleitend, daß er bei der Wichtigkeit des zur Verhandlung stehenden Gegenstandes: Die Jugendpflege — alle an dieser Frage interessierten Personen aus Stadt u. Kreis Hirschberg eingeladen und damit auch den Wünschen der Regierung entsprochen habe. Bedauerlicherweise sei in der Presse dann Stellung genommen und die Einladung der kirchlichen Vertreter trüffelt worden. Da ihm das „Einverständnis“ brieflich übermittelt und um gewissermaßen ein Vorwort darin gemacht worden sei, so müsse er hier ausdrücklich erklären, daß der betreffende Einleider über die neue Zeit nicht orientiert und das Gebiet der Jugendpflege nicht ganz erkannt hätte. Der Vorsitzende des Kreis-Lehrerrats gab hierauf bekannt, daß dieser zu dem Einverständnis auch Stellung genommen und solche Art des Vortrages von Wünschen und Beschlüssen der Lehrerschaft als disziplinlos verurteilen müsse. — Nunmehr hielt Rektor Scharf den Vortrag über „Die Pflege der talentierten Jugend und die Mitarbeit der Lehrer im Kreis Hirschberg, Inhalt und Ausblick.“ In ausführlicher und höchst interessanter Weise gab Redner ein Bild von dem bisherigen Stande der Jugendpflege und noch mehr von deren zukünftiger Gestaltung unter Berücksichtigung der Psychologie des Entwicklungalters von 14—18 Jahren, der Fortbildungsschulen und der Jugendpflege, der Förderung der Leibesübungen, der Förderung des Heimatsinnes, der Jugendpflege der politischen Parteien, der Jugend-Bibliotheken und der Berufsberatung, um schließlich eine Arbeitsgemeinschaft für die Jugendpflege im Kreis zu fordern. Diese Ausführungen wurden wirksam ergänzt durch ein Referat des Pastors Jeller aus Boigsdorf über kirchliche Jugendpflege und durch das Referat des Lehrers Michaelis Hirschberg, der besonders die ländliche Jugendpflege behandelte. An die Vorträge schloß sich eine rege Debatte, die sogar einmal scharf zu werden drohte, als das politische Moment mit betont wurde. Von allen Seiten, besonders auch von kirchlicher, wurde bemerkt, daß auf dem Gebiet der Jugendpflege volle Neutralität herrschen müsse. Den Vortragenden wurde für ihre Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Ueber die Kreisbibliothek des evangelischen Bezirks berichtete Lehrer Schöbke, über die des katholischen Lehrer Kasmalski. Der Jahresbeitrag im ersten Bezirk wird auf 250 Mk. erhöht. Kreisamtsinspektor Niebold machte sodann mehrere statistische Mitteilungen. Im Kreisamtsbezirk befinden sich 189 Stellen für Lehrer, 152 evangelische und 37 katholische, und 31 Stellen für Lehrerinnen, 26 evangelische und fünf katholische. Neu-eingetreten sind 31 Lehrkräfte, verstorben 11, in den Ruhestand getreten 2 und gestorben 3 Lehrpersonen. Die Zahl der unterrichteten Kinder beträgt 13 592. Lehrer Brunet warnt für Unterföhrung des Verbandes heimatsstreuener Oberlehrer.

her ein, und Lehrer Schmidt hat um forschfähige Ausfüllung der beinahegeschlossenen Fragebogen. Zum Schluss fand noch die Vereidigung alleinlebender Lehrer durch den Kreisschulinspektor auf die neue Staatsverfassung statt.

1. (Pensionsverein Dirschberg und Umgebend.) Der Vorsitzende, Schulrat Radomski, nahm Stellung zu dem zu erwartenden Pensions- bzw. Besoldungsbescheid der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen. Er schilderte die Notlage, die für die Pensionäre eintreten würde, wenn diese, wie bisher vorgeschlagen, nur auf eine Teuerungszulage u. 10 v. d. Pensionssumme angewiesen werden sollten. Zur Verhütung dieser katastrophalen Notlage sollen die Mitglieder alle ihre Kräfte einsetzen, sei es durch gebotene Massenpetitionen, sei es durch Massenproteste. Deshalb wird einstimmig beschlossen, folgende Bittschrift der Regierung sofort zu unterbreiten: „Die heut versammelten etwa 200 Ruhestandsbeamten und Beamtenwitwen von Dirschberg und Umgegend bitten die Regierung, bei Gelegenheit der Besoldungsreform, durch eine Notverordnung oder durch Änderung des Pensionsgesetzes Folgendes beschließen zu lassen: 1. Die Pensionäre des unmittelbaren und mittelbaren Staatsdienstes erhalten von den bevorstehenden Gehaltsbörhörungen der von ihnen zuletzt bekleideten Amtsstellen denselben Anteil, wie von dem ihrer Pensionierung zu Grunde gelegten Dienstehinkommen, ferner die gleichen Teuerungszulagen und unter denselben Voraussetzungen wie die aktiven Beamten, und die Beamtenhinterbliebenen einen entsprechenden Anteil davon, weil die bisherigen Pensionen auf Grund eines bereits vor fast fünfzig Jahren erlassenen Gesetzes festgesetzt wurden und die Preise für die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse inzwischen bis auf das Sechsfache und mehr gestiegen sind, wozu die alten Bezüge trotz größter Entbehrungen bei weitem nicht mehr hinreichen. 2. Diejenigen Pensionäre, welche als mittlere Staatsbeamte in den an Polen gesessenen Gebieten amtiert haben, und jetzt im übrigen Deutschland wohnen, sollen in ihren Bezügen nicht schlechter gestellt werden, als wenn diese Landesstellen bei Preußen geblieben wären und erforderlichenfalls aus preussischen Staatsmitteln kostenlos gehalten werden, weil sie auf den besonders schweren Posten in der Ostmark ihre Pflicht im Staatsinteresse ebenso erfüllt haben, wie ihre Kollegen des unmittelbaren Staatsdienstes, denen die Regierung durch Weiterzahlung ihrer ganzen Pensionen auch nach Verlust des deutschen Bürgerrechts ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen hat.“ — Darauf wird Schulrat Radomski als Delegierter nach Berlin gewählt.

• (Weitere Erhöhung der Preise für Seife und Seifenpulver.) Die weitere Steigerung sämtlicher Herstellungskosten, insbesondere die Vertenerung von Alkalien, Kohlen, Verpackungsmaterial, Fracht, sowie die fortwährende Verschlechterung unserer Wälua haben eine nochmalige bedeutende Preisverhöhung der Waschmittel notwendig gemacht. Die neuen Preise gelten für Seifenpulver von der 28. für Seife von der 6. Verteilung ab. Als Verbraucherpreise wurden festgesetzt: für hochwertiges Seifenpulver 4.20 Mk. für das Pfund, 60—62 prozentige reine Kernseife 4.50 Mk. für das Stück zu 150 Gramm, 80 prozentige Seife 4.— Mk. für das Stück zu 100 Gramm, 80 prozentige Seife 75 Pf. für das Stück zu 50 Gramm.

• (Ankündigung des Garnison-Pazarett Dirschberg.) sind in der Gemeinde Voberröhrdorf durch Gemeindevorstand Lehmann 467, in Altkemnis durch den Raiffeisenverein 180, in Volzsdorf durch Herrn Röder 62 Stück gesammelt und an die Pazarettische gegen ortsübliche Bezahlung abgegeben worden. Sehr erwünscht wäre, wenn auch andere Gemeinden derartige Sammlungen veranstalteten. Wenn nur jeder Hofbesitzer mindestens ein oder zwei Eier abgeben würde, würde der laufende Bedarf der Pazarett gedeckt sein.

• (Fleisch- und Buttermarken) sind bis Montag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Ein nachträgliches Abheften, sowie Stempeln der Marken findet nicht mehr statt.

• (Statistik der Gehälter und Löhne.) Das Statistische Landesamt versendet in diesen Tagen Fragebogen an die Betriebe, um eine umfassende statistische Erhebung der Gehälter und Löhne vorzubereiten, die genaue Ausfüllung dieser Bogen ist geboten.

• (In der Freien Innungsvereinsung.) In Dirschberg spricht morgen Montag, den 1. März, abends 8 Uhr im Schwarzen Adler Abg. Wenke über das Thema „Leicht- und Handwerk“, ein Thema, das die ernsteste Beachtung aller beteiligten Kreise verdient. Außerdem soll die Regelung des Lehrlingswesens und die Erhöhung der Beiträge besprochen werden. Ein recht zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

• (R.-G.-B.) Die hiesige Ortsgruppe plant im März in Gundersdorf ein R.-G.-B.-Fest zugunsten des Schülerbergwerk-Fonds. Am Montag, abends 8 Uhr, findet hierfür im „Braunen Sträßen“ eine Besprechung statt.

• (Dirschberger Stadtheater.) Sonntag nachm. kommt das erfolgreiche Volkstheater mit Gesang „Das Glücksmädel“ zum letzten Male zu ermäßigten Preisen zur Aufführung. Abends 8 Uhr zum letzten Male „Schwarzwalzmädel“. Montag wird für die Gewerkschaft der Angestellten „Wilhelms Blut“ wiederholt.

• (Parosemusik der Jägerkapelle) ist heute Sonntag von 12 Uhr an auf dem Marktplatz.

• (Das Westpanorama) bringt in der kommenden Woche eine Reise durch Rom, die ewige Stadt. Die prächtigen alten und neuen Bauten bieten eine wahre Augenweide, und auch der Papst darf selbstverständlich nicht fehlen, wenn man Rom gesehen haben will.

• Grunau, 27. Februar. (Männerturnverein.) In der Generalversammlung ergab sich für 1919 eine Einnahme von 882 Mk. und eine Ausgabe von 864 Mk. Man leistete 100 Mark für die Kriegshinterbliebenen und 300 Mk. als einmalige Gabe für das von der Gemeinde geplante Ehrenmal für die Gefallenen. Für die vor längerer Zeit bereits beschlossene Gedächtnistafel für die im Kriege gebliebenen Turner sollen deren Photographien von den Angehörigen erbeten werden. Nach Oßern wird das Mädchenturnen dem Turnbetrieb angegliedert werden können.

• Warmbrunn, 28. Februar. (Eine öffentliche politische Versammlung) veranstaltet die Ortsgruppe Warmbrunn des Sozialdemokratischen Wahlvereins im Riesengebirge am Montag, den 1. März, abends 7½ Uhr, im „Weißen Adler“. Abgeordneter Dr. Hlaß hält einen Vortrag über „Die demokratische Partei in der Revolution und beim Wiederaufbau Deutschlands“. Alle wahlberechtigten Männer und Frauen sind zu der Versammlung eingeladen.

• Warmbrunn, 27. Februar. (Das Westpanorama) bringt in der kommenden Woche eine wunderschöne Reise durch Marais.

• Schreiberhau, 28. Februar. (Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung nahm man zu einem von Gemeindevertreter Daniel Stark angeregten Artikel der „Volkzeitung“ in der Weise Stellung, daß Bürgermeister Staeckel als Vorsitzender die Angelegenheit zwar als Privatsache betrachtet, im übrigen aber scharf und aus entschiedenster Weise Artikel verurteilt, und die Gemeindevertretung sich dieser Erklärung anschloß. Der Fremdenverkehrsfrage hat sich der frühere Reichs- und Staatskommissar Dörfling in weitgehendster Form angenommen und hat mit dem Unterstaatssekretär Dr. Peters und dem Gewerkschaftsleiter Verhandlungen gepflogen, die für uns ein günstiges Bild ergaben. In den Schweinefleischungen gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß in Dirschberg in der Kreisschlächtere nur 16 Schweine im Dezember und 5 im Januar geschlachtet worden seien, die zur Wurstfabrikation verwandt worden sind; Schweinefleisch in für keine Gemeinde abgegeben worden. Schlachtungen hier im Ort auszuführen, ist nicht statthaft. In einer Angelegenheit Dr. Dörfling gegen das Mietseignungsamt und umgekehrt wird beschlossen, dem Mietseignungsamt in seiner jetzigen Zusammensetzung vollständig Vertrauen entgegenzubringen. Zur Regelung resp. Beilegung obiger Differenzen wird ein Ausschuss gewählt. Die Bezüge der Beamten sollen nach den Sätzen der Reichs- und Staatsbeamten geregelt werden; für die Angestellten wurde ein Ausschuss gewählt. Es wurde dabei betont, daß unsere Gemeindebeamten, wie Angestellte, sich nicht an den Nachbarn halten, sondern bedeutend mehr leisten, als sie verpflichtet sind. Die Ortszulagen an die Lehrpersonen werden sofort bewilligt, aber mit dem Zusatz, daß eine Veränderung eintrete, wenn die Frage, ob die Lehrer als Staats- oder Kommunalbeamte gelten, endgültig geregelt ist. Der Posten eines Sekretärs für das Verkehrsbüro soll ausgeschrieben werden. An Schulgeld für Fortbildungsschüler sollen für jeden gewerblichen Lehrling 8 Mark und für jeden landwirtschaftlichen Lehrling 24 Mark Schulgeld jährlich vom Lehrherrn erhoben werden. Die Eröffnung einer Privatschlachtenanstalt für Lungentranke ist am Orte beabsichtigt, und zwar sollen im Haus „Am Waldesbaum“ in Ober-Schreiberhau (18 Betten) Patienten der Reichs-Versicherungsanstalt untergebracht werden. Diese Angelegenheit könnte für Schreiberhau gefährlich werden, insofern sie auf den Fremdenverkehr störend wirken könnte, und es bei den nur Leichterkranken wohl schwerlich bleiben würde. Nach ausführlicher Stellungnahme der Vertreter, besonders auch von ärztlicher Seite wird beschlossen, grundsätzlich gegen die Errichtung einer Schlachtenanstalt für Leichterkranken zu sein, ehe nicht dem Gedanken der Errichtung solcher Anstalten weit außerhalb des Reichsbildes unseres Ortes nähergetreten werden. Bei der Festsetzung des Nachtragshaushaltsplans für 1919 wird eine 50 Proz. Steuererhöhung beschlossen. Zur Vorbereitung der Abänderung der Einkommensteuer wird ein Ausschuss gewählt. Zur Lebensmittelpflicht soll bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse ein Betrag bis zu 500 000 Mark für den Wirtschaftsfonds aufgenommen werden. Der Beitritt zur Dirschberger Bau- und Siedlungsgenossenschaft m. b. H. wird abgelehnt. Der Ueberrahme der Pfirschachion im Niederdorf auf die Gemeinde wird zugestimmt.

• Schreiberhau, 28. Februar. (Die goldene Hochzeit) feierte hier der Glasfabrikmeister Wilhelm Hansen mit seiner Gattin. Der Jubilar gehörte von 1885 bis 1919 der Gemeindevertretung an, davon allein ein Vierteljahrhundert als Schöffe.

• Rothenburg O.-L., 28. Febr. (Für die Jugend.) Der Kreisrat hat 10 000 Mk. zur Unterstützung der Jugendpflege von einem des Kreises bewilligt.

• Langenöls, 27. Februar. (Besitzwechsel.) Das herrliche alte Wohnhaus kaufte Herr Jakob in L. O.-L. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Fortuna, inhaber M. Eitel in Dirschberg.

• Linderbach, Fr. Landesgut, 28. Februar. (Besitzwechsel.) Herr Kadant aus Gröfßau verkaufte seine hiesige Villa durch Vermittlung der Güteragentur Paul Zimmer-Brüderberg an einen Pöfener Flüchtling.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Hirschberg, 27. Februar.

Die umfangreiche Tagesordnung wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigt.

Die Gewerbebeschulung.

Stadtv. Kadach als Referent erläutert die große Bedeutung der Vorlage für die Zukunft. (Wir haben die Vorlage, die im Wesentlichen die Einrichtung einer hauptamtlichen Gewerbebeschulung fordert, schon näher beleuchtet.) Qualitätsarbeit, wie sie für unser künftiges Wirtschaftsleben so unabweisbar wichtig ist, könne nur geleistet werden, wenn für die betreffenden Schullehrkräfte viel getan werde. Und da die Ausbildung durch das Meer künstlich wegfallen, müsse die Schule einen Ersatz für die körperliche Erziehung bieten. Auch die Ausbildung der weiblichen Jugend müsse sich ganz anders gestalten als bisher. Rektor Scheer habe schon viel Gegenreiches geschaffen, und man müsse auf alle Weise versuchen, sich ihn zu erhalten, nachdem er so glänzende Anerkennung von außerhalb ausgedrückt habe. Redner empfiehlt die Vorlage aus dringenden Gründen, da man keine Sparanleihe am falschen Ende treiben dürfe. — Stadtv. Frau Sartorius empfiehlt den weiteren Ausbau der Haushaltungsschule, da sie noch viel zu wenig von den erwerbstätigen Frauen ausgenutzt werde. — Stadtv. Wertz bittet, bei der Wahl eines neuen Rektors für die Volksschule II vor allen Dingen die vorhandenen bleibenden Lehrkräfte in Betracht zu ziehen, wovon Erster Bürgermeister Niekelt Kenntnis nimmt. — Stadtv. Kügel stellt sich lebhaft für die Vorlage ein. Seit ein sachlicher Unterricht bestünde, sei schon eine Besserung gegen früher vorhanden. Er berührt kurz die Notwendigkeit einer Lösung der Frage der Räumlichkeit und der Verlegung des Unterrichts in die Tagesstunden. — Stadtv. Frau Wagner befürchtet einen Widerspruch zwischen der Volksschule und der Gewerbeschule in der Frage der Räumlichkeiten. — Auch Vorsteher Dr. Altsch tritt warm für die Vorlage ein, macht jedoch auch darauf aufmerksam, daß die Kosten erheblich wachsen würden insoweit Ausbaues der Schule, den sich Rektor Scheer zweifellos sehr annehmen lassen werde. Aber wenn wir den Staat wieder aufbauen wollen, müssen wir bei der Jugend anfangen, und Hirschberg blickt damit dem geistigen Fortschritt, wie es bisher immer ein Ruhmesblatt für es gewesen ist. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen, ebenso die Erhöhung der Vergütungen für die Erteilung von Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule, an der Haushaltungsschule, für den Handfertigkeitunterricht an den Volksschulen und der Oberrealschule, für den Schwimmunterricht an den Volksschulen, und die Erhöhung des Gehalts der gewerblichen Fortbildungsschule.

Vom Krankenhaus.

Die Gebühren für die Benutzung der Röntgeneinrichtung und der Röntgenkammer, sowie für die Versorgung von Kranken werden nach den Vorschlägen des Magistrats erhöht. — Stadtv. Wenke bemängelt, daß die Gebühr für die Versorgung auswärtsiger Armer nicht die Selbstkosten bede. Stadtrat Beer führt dies darauf zurück, daß man die Auswärtigen bisher immer wie Einheimische behandelt habe.

Die hiesigen Steinhewerwerke.

haben an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, welche ausführlich die Schädigung behandelt, welche diesen Geschäften durch die Erhöhung der Friedhofsgeldern zuteil geworden ist in Verbindung damit, daß das Publikum sich auf Abschlüsse vorbehaltlich Preiserhöhung nicht einlassen will. In dem Schreiben wird behauptet, daß die Geschäfte vor der Erledigung der Vorlage nicht gehört worden seien und um eine Revision des früheren Beschlusses gebeten. — Der Vorsteher, Justizrat Dr. Altsch, verliest das Schreiben und bemerkt dazu, daß an sich die Stellungnahme der Geschäfte zwar berechtigt erscheine, daß es aber anderen nicht anders gehe und daß die Stadtverordneten unumgänglich Beschlüsse mit Rücksicht auf einen einstigen Stand ändern könnten. — Stadtv. Kügel bezweifelt, daß hier Abschlüsse vorbehaltlich Preiserhöhung nicht abgeschlossen werden könnten, da sich auf feste Preise heute niemand mehr einlassen könne. — Das Schreiben wird deshalb zur Kenntnis genommen mit der Feststellung, daß die Versammlung nichts zu veranlassen habe.

Die Grubenräumung.

Die Gebühren sollen von 4 auf 8 Mark für 1 Kubikmeter vom 1. Februar 1920 ab erhöht werden. — Stadtv. Bauamtsassistent Schuberth betont, daß diese Erhöhung keineswegs den Zuschuß überflüssig machen werde. Die in Aussicht genommene Anwendung des Orkanstatuts werde dafür sorgen müssen, daß die Hausbesitzer gleichmäßig herangezogen werden. — Stadtv. Brummack greift den Vorredner an wegen dessen Stellung in der Frage der Mieterhöhungen, wogegen sich Stadtv. Schuberth energisch verteidigt. — Die Vorlage wird genehmigt.

Die Sparfassenüberschüsse.

Nachdem Stadtv. Murmann die Vorlage kurz erläutert, wünscht Stadtv. Frau Lüdersdorff eine Erhöhung des

Postens von 300 Mark für das Kinderheim. Diese Erhöhung wird abgelehnt. — Vorsteher Dr. Altsch beantragt, daß die ursprünglich vom Verwaltungsrat gewünschte Summe von 25 000 Mark als Rücklage zur Deckung von Verlusten der Sparkasse (die Vorlage verlangt nur 20 000 Mk.) wieder eingesetzt und dafür die 10 000 Mark für die Promenaden um die Hälfte gekürzt werden. Die Sparkasse müsse von allen Erschütterungen bewahrt werden, sie genieße von den schließlichen Sparfassen mit der größten Vertrauen, das ihr erhalten werden müsse. Stadtrat Dr. Weisstein ist der Ansicht, daß die 20 000 Mark augenblicklich genügen würden, obwohl sich natürlich bei der Unsicherheit der polnischen Verhältnisse nichts voraussetzen lasse. Stadtrat Lange versichert, daß die 10 000 Mark für die Promenaden bereits angegeben seien. Stadtrat Cassel betont, daß der Kurs der polnischen Handelsbriefe bereits von 60 auf 75 gestiegen sei, auch die polnische Valuta habe sich gebessert, so daß man bei den 20 000 Mark verbleiben könne. Der Vorsteher gibt zu bedenken, daß ein Krieg zwischen Rußland und Polen alle glückliche Entwicklung abschneiden könne. — Der Antrag Altsch wird jedoch abgelehnt, die übrigen Posten der Vorlage an bloß angenommen.

Die Verwaltungskosten der Sparkasse werden auf 80 000 Mark ab 1919 erhöht und ein Beitrag von 8924,91 Mark, um den die Verwaltungskosten überschritten worden sind, bewilligt. Ebenso wird die Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung durch die Sparkasse genehmigt.

Erhöhung der Fahrpreise bei der Elektrischen.

Ueber die Vorlage, aus der wir bereits einen Auszug mitgeteilt haben, berichtet ausführlich Stadtv. Richter, der die Annahme empfiehlt. Stadtv. Wertz bemängelt den Mangel an Klarheit der Vorlage und erklärt, daß wahrscheinlich auch der neue vorgeschlagene Tarif der Talbahn ein Hoch haben werde, so daß auch diesmal die Rechnung nicht stimmen werde. Die Fahrpreise sind nämlich so hoch geworden, daß viele auf die Benutzung der Talbahn verzichten, besonders bei kleineren Strecken. (Sehr richtig!) Nach der neuen Erhöhung wird deshalb die Benutzung noch mehr zurückgehen. Trotzdem werde man wohl der Vorlage zustimmen müssen. Nachdem Stadtv. Richter, Erster Bürgermeister Dr. Niekelt und Stadtrat Lange noch nähere Erläuterungen über die vorgeschlagenen Erhöhungen gegeben, wird die Vorlage angenommen.

Grundstücksverpachtung an die Heilmattkraftwagenkolonne.

Der Magistrat beantragt, der Heilmattkraftwagenkolonne eine Fläche von 2500 Quadratmetern vom Rittergut Hartau unentgeltlich auf fünf Jahre zu überlassen. Wie der Berichterstatter Siegert mitteilt, will die Kraftwagenkolonne auf dem Grundstück eine Halle für die Kraftwagen errichten. Stadtv. Wertz bittet um nähere Auskunft, warum der Gesellschaft das Grundstück unentgeltlich überlassen werden soll und ob der Magistrat Auskunft über die Nützlichkeit der vielen herumstehenden Gerichte über die Geschäftsführung der Kolonne geben kann. Stadtv. Wenke hält eine unentgeltliche Ueberlassung nicht für angebracht und beantragt, eine Pacht von 50 Mark für den Morgen und Jahr zu erheben. Stadtv. Brummack beantragt, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben, da die Sache noch zu wenig geklärt sei. Der Bau der Halle, mit dem im Uebrigen schon begonnen worden ist, sei an eine auswärtige Firma vergeben worden; die hiesigen Firmen seien nicht einmal zur Abgabe von Preisangeboten aufgefordert worden. Auch führe nicht die Kraftwagenkolonne, sondern die Kreis-Einkaufsgesellschaft den Bau aus. Stadtrat Altsch: Da die Kraftwagenkolonne durch jeden Tag, an dem sie die Kraftwagen im Freien stehen lassen muß, ganz erhebliche Verluste hat, ist ihr anheimgestellt worden, auf ihre Gefahr mit dem Bau zu beginnen, ehe die Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung erteilt hat. Die Stadt hat ein sehr erhebliches Interesse daran, daß der Sitz der Kolonne hier bleibt, da wir nur auf diese Weise die Kraftwagen immer zur Verfügung haben und dann auch, weil sonst der Transport für uns außerordentlich verteuert werde. Deshalb soll die Ueberlassung unentgeltlich geschehen. Aber mit der Forderung einer Pacht von 50 Mark für den Morgen würde sich der Magistrat auch einverstanden erklären. Redner ändert den Magistratsantrag dahin ab, daß nicht 2500, sondern 3800 Quadratmeter gebraucht werden. — Erster Bürgermeister Dr. Niekelt weist auf die Bedeutung der Kraftwagenkolonne für die Stadt hin. Nur ihr ist es zu verdanken, daß der Kohlenmangel im letzten Winter nicht größer geworden ist. Ihm sei nur bekannt, daß allerdings die Kreis-Einkaufsgesellschaft, die an der Kolonne auch ein sehr großes Interesse habe, den Bau der Halle übernehmen wollte. Möglich sei aber auch, daß die Sache später dahin abgeändert wurde, daß die Kreis-Einkaufsgesellschaft nur das Geld hergibt und die Kolonne den Bau selbst ausführt. Ohne bestimmte Angaben über die Art der umherlaufenden Gerichte könne er sich nicht darüber äußern. Ueber welche privaten oder öffentlichen Gesellschaft sind denn jetzt nicht Gerichte im Umlauf. — Stadtbaurat Kahle: Der Vorsitzende der Gesellschaft eines Rates der Gesellschaft hat mir erklärt, daß die Gesellschaft eine gemeinnützige sei, die keine Ueberschüsse mache. — Gegenüber einer vom Stadtv. Siegert vorgebrachten Beschwerde der Anlieger über den Bau der Halle gerade an dieser Stelle, erwidert Stadtv.

rat Ahrens, daß er diese Beschwerden wohl für berechtigt halte, daß es aber keinen anderen Platz dafür gebe, dessen Ausgabe im Interesse der Stadt liege. Die Stadtv. Baumassistent Schubert, Berth, Wente und Soebel weisen noch einmal darauf hin, daß die Stadt jetzt keine Ursache habe, etwas zu verschonen. Stadtv. Gabsch u. s. bedauert den zu hohen Preis der Anthozolen, die es den Minderbemittelten unmöglich mache, sie zu kaufen. — Stadtv. Pambuch: Die hiesigen Eisenbahner waren bereit, Sonntags zu fahren, um Kohlen für die Minderbemittelten heranzuschaffen. Der Reichskohlenkommissar gab jedoch hierin nicht die Genehmigung, und als diese endlich eintraf, war es zu spät, dann waren weiter keine Kohlen auf der Halde. Die Eisenbahner werden aber, sobald es möglich sei, Kohlen für die Minderbemittelten herbeischaffen. — Erster Bürgermeister Dr. Ridelst bestätigt diese Darstellung. — Nach Ablehnung des Antrages Brummack wurde die Magistratsvorlage mit dem Antrage Wente angenommen.

Straßenreinigung und Müllabfuhr.

In der Sitzung am 29. Dezember lag ein Magistratsantrag vor, die Gebühren für die Straßenreinigung, die von den Hausbesitzern zu tragen sind, um 100 Prozent zu erhöhen. Ebenso sollten die Gebühren für die Müllabfuhr erhöht werden. Auf Antrag des Vorsitzers Dr. Ablaß wurde diese Vorlage damals an den Hauptausschuß zurückverwiesen, weil die Frage, ob die Hausbesitzer auf Grund des hier bestehenden Wohnrechts, der Observanz, verpflichtet sind, die Kosten der Straßenreinigung allein zu tragen, erst entschieden werden sollte. Der Vorsteher hatte damals ausgesprochen, daß die Observanz der Hausbesitzer durch die Uebernahme der Straßenreinigung auf die Stadt erlöschen sei. Es sei unter den heutigen Verhältnissen auch eine Unerkennung, den Hausbesitzern die Kosten für die Straßenreinigung, die im Interesse der Allgemeinheit geschehe, allein aufzubürden. Der Hauptausschuß hat sich dieser Ansicht angeschlossen, während der Magistrat seinen gegenteiligen juristischen Standpunkt in einem wohlbeachteten Gutachten niedergelegt hat. Eine Einigung über diese Frage hat sich nicht erzielen lassen, dagegen ist man zu einer Einigung auf einer anderen Grundlage gekommen. Der Hauptausschuß schlägt daher vor: Den Magistratsantrag auf Erhöhung der Straßenreinigungskosten abzuweisen, die Observanz der Hausbesitzer aufzuheben, den Magistrat zu erlauben, zu erwägen, ob sich eine Verbilligung der Straßenreinigung erzielen lasse und endlich eine neue Vorlage des Magistrats abzuwarten. Inzwischen ist vom Magistrat zu der heutigen Sitzung ein Antrag eingegangen, die hundertprozentige Erhöhung der Gebühren für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März dieses Jahres zu bewilligen. Der Vorsteher Dr. Ablaß, der über die Sachlage eingehend berichtet, empfiehlt die Annahme beider Anträge. Stadtv. Frau Wagner bittet, daß bei einer eventuellen Entlassung von Arbeiterinnen die bedürftigen Frauen behalten werden. Stadtrat Lange sagt dies nach Rücksicht zu. Woher aber die sehr erheblich gestiegenen Kosten für die Straßenreinigung gedeckt werden sollen, wisse er noch nicht. Nach weiterer Aussprache, an der sich noch Stadtv. Berth und Erster Bürgermeister Dr. Ridelst beteiligten, werden die Anträge des Hauptausschusses und des Magistrats angenommen. Ebenso wird die Erhöhung der Gebühren für die Müllabfuhr genehmigt.

Verteilung von Wäsche und Kleidung an Minderbemittelte.

Von der sozialdemokratischen Fraktion ist eine dringliche Anfrage eingegangen, in welcher Weise die Verteilung der für die Minderbemittelten bestimmten Wäsche und Kleidungsstücke geschieht. Begründet wird die Anfrage vom Stadtv. Richter, der ausführt, daß in weiten Kreisen ein lebhaftes Interesse dafür besteht, über diesen Punkt Näheres zu erfahren. Stadtrat Opitz und Erster Bürgermeister Dr. Ridelst erwidern, daß die Verteilung dieser Sachen durch den Kommunalverband, also durch den Kreis, geschieht, der auch die Grundätze festsetzt, nach welchen die Verteilung erfolgt. An diese Grundätze hat sich die Stadt gehalten; sie ist aber nach Maßgabe in den Fällen wirklicher Bedürftigkeit weitergehend verfahren. Die Prüfung der Bedürftigkeit erfolgt durch die hierzu zuständigen Organe, die Bezirksvorsteher. Bei den Schanden werde ebenso verfahren werden. Alle Wünsche zu erfüllen, sei natürlich nicht möglich. In erster Reihe würden aber vielfältige Familien und nicht etwa kretische junge Leute berücksichtigt.

Kleinere Vorlagen.

In den Verwaltungsrat der Sparkasse wurde für den angeschiedenen Herrn Bernhardt der Stadtv. Brummack gewählt. — Der Witwe des verstorbenen Stadtvorordneten Weinhold wird eine jährliche Unterstützung von 72 M. bewilligt. — Der Pflegesatz für ein Kind in Privat- oder Fürsorgepflege wird auf 40 M. für den Monat erhöht, für die auf dem Lande untergebrachten Kinder auf 20 M. — Zur Beschaffung von je einem Paar Schuhe an vier Kinder des Armenhauses, die Eltern die Schule verlassen und im Dienst oder in die Lehre treten wollen, werden zusammen 487 M. bewilligt. Am Schluß erfolgte eine geheime Sitzung.

Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert F. u. s. Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Göttingen. 32c. (36. Fortsetzung.)

In diesem Augenblick schauderte uns ein Stoß, entsetzlicher als alle vorhergegangenen, nach der entgegengesetzten Seite der Kajüte. Mit Otway sprang hastend auf. Der Ofen stürzte mit einem gewaltigen Krach zusammen — Sessel und Tische und Vorräte rollten polternd über den Kajütenboden — es war ein Wunder, daß in dem Wirrwarr weder Mit Otway noch ich verletzt wurde. Immer gewaltiger wurde das Getöse, immer furchtbarer das Rollen des Schiffes. Minutenlang wurden wir von Kajütenwand zu Kajütenwand geschleudert, völlig hilflos.

Da — ein Stoß, begleitet von einem donnerähnlichen, krachenden Getöse, als sei ein Berg zusammengefallen, und mit einemmal war es vollkommen ruhig. Diese Ruhe war fast noch fürchterlicher, als das bisherige Losen, Krachen und Grollen. Halb betäubt starrte ich um mich und sah nicht weit von mir Mit Otway liegen. Sie richtete sich auf, als ich sie rief, und sagte ältend:

„Ist es vorbei?“

„Und mit einemmal schrie sie auf.

„Das Schiff hat sich aufgerichtet, Mr. Selbst.“ „Nicht Sie denn vor.“ „Sehen Sie nur — ich kann stehen — der Boden ist nicht mehr schräg — mein Gott, was kann es nur gewesen sein, Mr. Selbst?“

In meiner Betäubung (mein Kopf schmerzte — ich mußte dem Wirrwarr von hin und her geschleuderten Möbelstücken weichen) hatte ich nicht darauf geachtet, daß seit dem letzten entsetzlichen Stoß der Kajütenboden wogerecht war...

Fünftes Kapitel.

Der Mann im Eis.

Im Morgenrauschen standen wir beide auf dem Deck des Bracks, das jetzt in seiner natürlichen Lage fest und sicher in dem Klippenvorsprung lag.

Wir konnten uns kaum fassen vor Freude. Das Deck, auf dem ich gestern noch nur vorsichtig kriechen durfte, so lebensgefährlich war es in seiner Abhängigkeit, war nun vollkommen eben, eine so ebene Fläche, daß Mit Otway fröhlich wie ein Kind die Planken entlang laufen konnte.

„Es kommt mir vor, als sei ein Wunder geschehen,“ rief sie.

„Es ist auch beinahe ein Wunder,“ antwortete ich.

„Mir ist es unerklärlich,“ sagte sie, aus großen Augen die Klippen anstarrend, die an der Schiffseite emporragten. „Ich schritt hinüber zur Reeling der anderen Schiffseite und schrie auf.“

„Mr. Selbst! Kommen Sie!“

Ich rannte zu ihr und sah staunend, daß die Eisklippe, auf die uns die Sturmbrandung vor kurzem hinaufgeschoben hatte, gespalten und ins Meer gestürzt sein mußte. Ein Teil von ihr war verschwunden. Sie lag jetzt unterhalb des Bracks hell, freundlich, gegen das Meer zu ab. Und auch der riesige Eisberg vor dem Brack, der uns vom Meer abgeschlossen hatte, war verschwunden.

„Wir können vom Meer aus gesehen werden,“ hubste Mit Otway.

„Und wir haben ebenen Boden unter unseren Füßen,“ sagte ich.

„Wir können uns wenigstens rühren.“

„Und am schönsten ist es für Sie, Mit Otway. Sie sind nun nicht mehr eine Gefangene in der dumpfen Kajüte, sondern können sich frei bewegen!“

„Und Ihnen helfen,“ lächelte sie. „Vor der Kälte habe ich keine Angst!“

Sie deutete auf den Pelzmantel und die Pelzjacke, die sie eingehüllt war. „Rein, vor der Kälte brauchen wir uns nicht zu fürchten. Die Garderobe des armen Kapitäns der Lady Emma war für einen Seemann außerordentlich vollständig gewesen (ich trug seinen Pelzmantel am dem Leib) und Mit Otways Vater hatte in weiser Voraussicht auch an Kälte gedacht und seine Tochter schwere Pelze mitgegeben.“

„Aber es ist mir noch immer unerklärlich, was in dieser Schreckensnacht vorgegangen ist,“ sagte Mit Otway. „War es ein Sturm?“

„Ein Sturm konnte solche Veränderungen nicht hervorufen,“ antwortete ich. „Meiner Ansicht nach muß es ein vulkanischer Ausbruch gewesen sein, der die Inselgruppe der Süd-Osmen erschüttert hat — ein Erdbeben. Die Stöße sind auf keine andere Weise zu erklären.“

„Und ich erzählte ihr von den eigentümlichen Beobachtungen, die ich am Abend vorher gemacht hatte.“

„Es war ein Erdbeben, Mit Otway,“ sagte ich, dessen Zentrum wohl ziemlich weit entfernt gewesen sein mag. Die Klippen hier sind jedoch durch die Stöße noch so erschüttert worden, daß das Brack in Mitleidenschaft gezogen wurde; allmählich wurde es, daß es wieder in aufrechte Lage kam.“

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Der Fall Eraberger.

wb. Berlin, 28. Febr. Die Vorstände der Parteien hielten gestern Besprechungen ab, die sich bis in die Abendstunden hinzogen. Die „Morgenpost“ erfährt, daß in der Angelegenheit Eraberger noch keine Entscheidung gefaßt wurde. Wenn in den Wandlungsgängen des Reichstags schon als Nachfolger des Reichsfinanzministers der Eilner Oberbürgermeister Adenauer genannt wurde, so sei dies ebenso eine Kombination, wie die Nennung des Namens Rathenau.

Auswahl für auswärtige Angelegenheiten.

wb. Berlin, 28. Februar. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten ist für Dienstag wieder einberufen worden.

Deutsche Studentenkommision für Rußland.

3 Berlin, 28. Februar. Der R. B. A. zufolge soll Staatssekretär a. D. Müller zum Führer der deutschen Studentenkommision für Rußland ausersehen sein. Diese Kommision soll sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen befassen und über ihre Ergebnisse berichten.

Rückkehr unserer Kriegsgefangenen.

3 Berlin, 28. Februar. Bis zum heutigen Tage sind 250 000 Kriegsgefangene aus Frankreich nach Deutschland zurückgeführt.

Lebensmittellknappheit in Frankreich.

wb. Paris, 28. Februar. Der Kammer ist gestern ein Gesetz zugestanden, das der Regierung das Recht zu notwendigen Einschränkungen in der Ernährung gibt. Die Regierung erhält auch das Recht, zwei fleischlose Tage in der Woche anzuordnen.

Die Ausrottung des Deutschums in Deutsch-Ostafrika.

wb. Berlin, 28. Februar. Die von Reuter verbreitete Meldung über die restlose Ausrottung allen Deutschums aus Deutsch-Ostafrika ist nach neueren, dem Reichs-Kolonialministerium vorliegenden Nachrichten in dieser Weise nicht zutreffend. Die englische Regierung hat als Mandatarstaat am 2. Januar 1920 in Dar-es-Salaam eine Proklamation erlassen, wonach bis 31. März 1920 alle feindlichen Untertanen die Kolonie zu verlassen haben. Gleichzeitig wurde aber bestimmt, daß Aufenthalt-Liquidationscheine verteilt werden können. Solche Gesuche sind schriftlich an die englische Regierung zu richten.

Englisches Kohlenausfuhrverbot.

wb. Amsterdam, 27. Februar. Das Reutersche Büro meldet aus Cardiff, daß wieder ein Ausfuhrverbot für englische Kohlen erlassen ist, um die Kohlenversorgung im Inlande sicher zu stellen.

Englische Reeder in Hamburg.

wb. London, 27. Februar. Reuter verbreitet eine Meldung des Daily News aus Newyork, daß englische Schiffsahrt-Linien die Handelsverbindung Newyork-Hamburg eröffnen und im Wettbewerb mit deutschen und österreichischen Gesellschaften Auswanderer und Waren befördern wollen. Die Cunard-Gesellschaft verhandelt über den Anlauf von Docks, Kohlen und Schiffen in Hamburg.

Amerika übernimmt kein Mandat.

wb. Haag, 27. Februar. Telegraaf meldet aus Washington, daß der Senat fast einstimmig einen Vorbehalt zum Friedensvertrage, durch den die Vereinigten Staaten der Mandatsverpflichtung enthoben werden, angenommen hat.

Bolschewiken-Sieg.

wb. Annapolis, 28. Februar. Die Bolschewiken melden stolz, daß das weiße Heer von Tschol nach der Niederlage bei Gurjes in vollständiger Auflösung in der Richtung auf das Kaspiische Meer geflohen sei.

Fremdenausweisung in Tirol.

© Innsbruck, 28. Februar. Der Tiroler Landesrat beschloß die Ausweisung aller Fremden, soweit sie nicht schon 1914 in Tirol wohnten oder ihre Anwesenheit im öffentlichen Interesse liegt. Für den kommenden Sommer sind einschneidende Maßnahmen gegen den Fremdenverkehr in Vorbereitung.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 27. Februar. Die neuerliche Verschlechterung der Marktlage im Auslande gab der Kaufkraft für ausländische Werte und Valutapapiere neue Nahrung. Somit gestaltete sich die Aufwärtsbewegung besonders in südafrikanischen Kolonialpapieren besonders günstig, von denen Bomona über 1800, Otagi über 100 Prozent gewannen. Auch Kolonialanteile und Elman-Salvete stiegen sehr bedeutend. Bedeutendes Interesse zeigte sich für Kanada-Aktien, ferner für Petroleumwerte. Weniger erheblich gestaltete sich die Besserung am Montanmarkt, wo als wesentlich höher Phönix mit zeitweiliger Besserung von 30 Prozent und Kali-, Eisen- und Düngemittel mit einer Besserung von ziemlich 40 Prozent den Vorrang behaupteten. Von Elektrizitätswerten waren nur A. G. um 10 Prozent verbessert. Rohwerte zeigten keine gleichmäßige Besserung. Das Geschäft lenkte im Verlaufe im allgemeinen in ruhige Bahnen ein, doch behielt die Haltung sehr festes Aussehen. Von Anlaufs werten hob sich das Interesse für merikanische Anleihen erheblich, für deutsche Anleihen herrschte keine einheitliche Tendenz. Ge bessert waren einzelne Reichs- und preussische Staatsanleihen. Oesterreichische und ungarische Werte waren meist etwas verbessert. Die Börse schloß unter Gewinn-Realisierungen.

Wechselkurs.

Für 100 Mark werden gezahlt am	26. Febr.	27. Febr.
Wien (im Frieden 117 Kronen)	266.8	265.9 Kronen,
Holland (im Frieden 53 Gulden)	2.7	2.7 Gulden,
Schweiz (im Frieden 135 Franken)	6.3	6.3 Franken,
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	6.9	6.78 Kronen,
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	5.4	5.4 Kronen,
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.30	0.29 Pfund,
Newyork (im Frieden 28.8 Dollar)	1.—	0.98 Dollar,
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	99.4	90.7 Kronen.

Blutarme, Nervöse und Schwache

nehmt nur die ärztlich anlassend begutachteten Heilpflanzentabletten. Die Wirkung ist überraschend. Es gibt nichts Besseres für den Aufbau des Körpers. In allen Apotheken erhältlich.

Kurse der Berliner Börse.

	25.	27.		25.	27.		25.	27.
Schantungsbahn	685.00	675.00	Dtsch.-Ubers. El.	1040.0	1096.0	Obersch. Eisenind.	300.00	300.00
Orientbahn	397.50	389.00	Deutsche Erdöl.	830.00	850.00	dto. Kohlenwerk	380.00	378.00
Argo Dampsch.	674.00	690.00	Dtsch. Gasföhl.	5080.0	5050.0	Opp. Portl.-Cem.	270.00	284.00
Hamburg Pakett.	183.25	182.50	Deutsche Kali	630.00	625.00	Phönix Bergbau	686.00	600.00
Hansa Dampsch.	396.00	396.00	Dt. Walf. u. Mun.	483.00	468.00	Riebeck Montan	405.00	405.50
Nordl. Lloyd	175.25	179.00	Donnermarsch	360.00	400.00	Rütgerswerke	320.00	330.00
Schles. Dampsch.	292.00	305.00	Eisenhütt. Silesia	280.00	—	Schles. Cellulose	300.00	319.00
Darmstäd. Bank	182.00	150.00	Erdmannsd. Spinn.	276.00	290.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Banc.	315.00	310.00	Feldmühle Papier	461.00	474.50	do. Lein. Krametz	348.00	350.00
Disconto Com.	235.00	237.00	Goldschmidt, Th.	10.00	499.75	do. Portl. Cement	—	—
Dresdner Bank	193.00	192.00	Hirsch Kupfer	425.00	400.00	Stollberg Zinkh.	360.00	380.00
Canada	1812.0	1830.0	Hohenlohewerke	279.00	280.00	Türk. Tabak-Regie	1400.0	1480.0
A.-E.-G.	430.00	440.00	Lahmeyer & Co.	275.00	280.00	Ver. Glanzstoff	1430.0	—
Bismarckhütte	450.00	443.50	Laurahütte	—	360.00	Zellstoff Waldhof	361.75	360.50
Rothener Gußst.	424.75	442.00	Linke-Hofmann	500.00	518.00	Otagi Mineen	925.00	1030.0
Deimler Motoren	—	370.00	Ludw. Löwe & Co.	407.00	410.00			
Dtsch.-Luxemb.	386.00	392.75	Obersch. Eis. Bed.	300.00	303.00			
1/2 I. D. Schatzw.	99.90	99.90	5/10 Dt. Reichsbank	78.00	79.00	5/10 Pr. Schatz 1922	94.50	94.90
1/2 II. „	96.00	96.10	4/10 „	70.00	69.75	4/10 Preuß. Cons.	76.00	74.00
1/2 III. „	94.75	95.00	3 1/2 „	65.00	64.50	3 1/2 „	82.50	81.80
1/2 IV. V. „	79.75	80.00	3 „	87.00	85.80	3 „	61.00	59.50
1/2 VI. VII. „	75.10	75.20	5/10 Pr. Schatz 1920	100.25	100.10			
1/2 VIII. 1924er „	86.25	86.75	5/10 Pr. Schatz 1921	97.75	98.10			

Arbeitshosen ohne Papier
empfiehlt so billig als möglich
Eduard Wolf in Landeshut, Bahnhofstr.

Gut erhaltenes
Exposita
zu kaufen gesucht. Offert.
unter D 497 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Neu eingetroffen:

Stoffe

zu Herren - Anzügen,
Paletots, Herrenbeinkleid.,
Westen, Damen - Kostüm-
stoffe, Knaben-Anzugstoffe
Mantelstoffe

Herren- und Damen-Tuche.

Fa. G. A. Milke

Hirschberg in Schlesien.

Größtes Spezialgeschäft f. Herren-
Damen- und Kinder-Konfektion.
— Mode- und Sport-Artikel. —

Als Verlobte grüßen

Selma Lindner
Reinhold Keil

Hirschberg i. Schl., den 29. Februar 1920.

Statt Karten!

Anne Krause
Max Forkert

Verlobte.

Lauban

Krummhübel

im Februar 1920.

Eise Hohmann
Hermann Liebig

grüßen als Verlobte

Striegau

Nieder-Schreiberhau

29. Februar 1920.

Statt Karten!

Für die vielen Geschenke und Gratulationen
zu unserer Vermählung sagen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank.

Herischdorf, den 25. Februar 1920.

Paul Weichenhain u. Frau geb. Heinrich.

Für die uns aus Anlaß unserer Ver-
mählung erwiesenen Ehrungen und Ge-
schenke sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.

Georg Scholz und Frau
Agnes Scholz geb. Krause.

Warmbrunn, den 22. Februar 1920.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und
Gratulationen, die uns anläßlich unserer
Silberhochzeit

zugegangen sind, sagen wir allen Verwandten,
Nichtleuten, Freunden, sowie den Vorstand-
mitgliedern der Feuerwehr und Handwerker-
vereine, auch allen Mitarbeiterinnen und Mit-
arbeitern der Firma C. Brendiger-Lomnitz
unsern herzlichsten Dank.

W. Exner und Frau.

Schilbau, den 27. Februar 1920.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen,
die uns anläßlich unserer Vermählung
zugegangen, sagen wir allen Freunden und
Bekannten herzlichsten Dank.

Hartwig Posselt u. Frau Meta,
geb. Häfeli.

Mauer, den 28. Februar 1920.

Geöffnet bleibt heute:

Sirich-Apotheke, Bahnhofstraße 17.

Danksagung.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres lieben,
teuren Sohnes und Bruders

Alfred Tilk

danke wir allen denen, die uns durch zahl-
reiche Begleitung und durch kostbaren Blumen-
schmuck ihre Teilnahme bezeugten. Besonderen
Dank dem Arbeiter-Turnverein, dem Gesellig-
keitsverein „Eintracht“ zu Hartenberga, sowie
seinen Arbeitskollegen und -kolleginnen, ferner
auch herzlichsten Dank dem Herrn Kurator
für die trostreichen Worte am Grabe. Dies
alles hat unseren wunden Herzen so wohlgetan.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Petersdorf, den 25. Februar 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und
Teilnahme, sowie Transparenzen bei der Be-
erdigung meiner lieben Mutter, der
verm. Hotelbesitzer

Frau

Emma Nitsche

geb. Knobloch

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen den
herzlichsten Dank.

Hedwig Mandel,

geb. Nitsche.

Bräunberg-Wang, Hotel Deutscher Kaiser,
den 27. Februar 1920.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme
bei der Beerdigung unserer lieben Schwester,
Schwägerin und Tante

Christiane Scholz

sagen wir allen Beteiligten sowie Herrn
Pastor Gorb. Giersdorf, für die lieben Worte
unsern

herzlichsten Dank.

Wilhelm Glase und Frau,
Familie G. Schmidt.

Märzdorf bei Warmbrunn i. Hsch.,
den 29. Februar 1920.

Statt besonderer Meldung.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet
am Montag nicht 1½ Uhr, sondern um 2 Uhr
statt.

Der tiefgebeugte Gatte:

Wilhelm Bruchmann.

Statt jeder besonderen Meldung.

Freitag nachmittag verschied nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenen
Leiden unsere liebe, gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau

Pauline Pätzoldgeb. Hoffmann aus Warmbrunn
im Alter von 36 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Seifersdorf und Lomnitz.

Beerdigung: Dienstag, den 2. März, nach-
mittags 2 Uhr zu Seifersdorf.

Gutsbesitzerstohn.

sternlos, mit Barbara,
28 J., geb. Sch. Erich,
liebvolles Wes., wünscht
einzutreten.
Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.

Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.

Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.
Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.
Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.

Konditor.

32 J., wünscht mit intell.
Dame wecks späterer

Heirat

in ehrl. Korresp. zu tret.
Einbezt. in Gesch. bevorz.
Off. mit Bild, w. ehrenw.
zurückgesandt wird, unter
A 604 an d. „Boten“ erb.

Witwer in den 50er J.
mit 11. Landw. f. kinder-
lose christliche Dame im
Alter v. 48—60 J., oder
auch mit 18—24. Tochter
wecks Heirat. Off. wom.
mit Bild unter P. 530 an
den „Boten“ erbeten.

Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.
Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.

Heirat.

Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.
Kriegsw. ob. Hrl. m. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.

Ankündiger, iq. Herr.
22 J. alt, sucht Fräulein
(aus der Landwirtschaft
bevorzugt) im Alter von
19—21 Jahren im. frib.
Wes. ang. Off. u. P. 609
an den „Boten“ erbeten.

Heirat

kennen zu lernen. Offert.
möglichst mit Bild, das
zurückgesandt wird, unter
A 582 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbeten.

2 bess. Damen,

28 u. 30 J. alt, eine das.
Witwe mit 2 Knab., beil.
auch erl. Char. Eine
für Musik u. Natur, das.
den Wunsch nach einer
trauten Hauslichkeit.

Reelbent. Herren woll.
ihre gef. Briefe senden
an Rotes Kreuz, Lands-
berg a. W.

Landwirtschafter.
37 J., verm., w. Herrn m.
Grundst. od. in sich. Post.
wecks Heirat kennen zu
lernen. Off. mit näheren
Ang. unt. A 75 postlag.
Greiffenberg i. Schl.

Ueber 500 Damen m. u.
o. Ver. w. Heirat. Herren
a. o. Ver. m. verm. Ansp.
e. a. Pros. G. Friedrich.
Berlin N. W., Sagowitz.

Seit früh 9 Uhr verschied sanft nach
langem, schweren Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter.

Frau Dehame

Ida Deinhardt

geb. Seidelmann.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teil-
nahme an

Emil Deinhardt.

Hirschberg, den 28. Februar 1920.

Die Einäscherung findet am Dienstag
nachmittag ¼ 4 Uhr im Krematorium statt.

Gestern abend verschied in unserm größten
Schmerz meine gute Frau, unsere treu-
sorgende, liebe Mutter, Großmutter, Schwie-
germutter, Schwägerin und Tante.

Frau

Pauline Deckwerth

geb. Eisner

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigt
dies tiefbetrübt an

Gustav Deckwerth als Witte.

Hirschberg, Berlin, Böhme 1. S.,
den 28. Februar 1920.

Beerdigung: Dienstag nachm. 2¼ Uhr
von der Friedhofskapelle aus.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied
sanft und ruhig Donnerstag früh 8 Uhr unsere
liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Ur-
großmutter

die verwitwete Frau Hausbesitzer

Beate Siegert

geb. Nadel

im ehrenvollen Alter von 82 Jahren 5 Mon.

Um alles Billeid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 27. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. März,
nachmittags 2¼ Uhr vom Trauerhause,
Hirschberg Nr. 27, aus statt.

Donnerstag, den 26. Februar, verschied
nach langem, schweren, mit großer Geduld er-
tragenen Leben meine sehr geliebte, brave
Gottin, treusorgende Mutter meiner Kinder,
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante.

Frau

Marie Scholz

geb. Wieseher

im Alter von 33¼ Jahren. Dies zeigt
tiefbetrübt an

der trauernde Witte

Karl Scholz,

nebst Kindern und allen

Anverwandten.

Hirschberg, den 26. Februar 1920.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause Hirschberg Nr. 37b aus statt.

Grammophon

Verkauf Gelegenheit!

mit Trichter u. Blatten in B. Angora-Kan-Namml.
Verkauf, Strauß Nr. 99, Markt 10, 4. Eta., links.

Am 27. Februar, früh ½ 3 Uhr folgte
ihrer Vorgeschiedenen S. an ne

Fräulein

Olga Nitschke

in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Frau Lina Herrmann

als Vorgeschiedenen.

s. St.: Hirschberg, Naumburg (Söber).

Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 Uhr
von der Leichenhalle aus.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Gunnersdorf. Sonntag,

den 29. Februar (Remin.), vorm. 9¼ Uhr Gottes-
dienst, ¼ 11 Uhr hl. Abendmahl, 11 Uhr Kinder-
gottesdienst, nachmittags 4 Uhr Jungfrauenver-
ein. Mittwoch nachm. 5 Uhr: 2. Passionsgottesd.



Grabdenkmäler
Kriegerehrungen
Einfassungen

P. Ziller, Poststr. 5.

Lehrling gesucht.



Fritz Baenisch

Löhn a. Söber, Mittelstraße 205.

Grabdenkmäler

In allen Gesteinsarten
nach Zeichnung.

Grabeinfassungen

In Hirschdorf Sandstein,
sauberste Ausführung.



Kuranstalt für
Nerven- u. Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Klondgen)
Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkurien. Individ. Behandlung. (Hypno-c).
Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum
usw. Vorneh. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nölsner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schubbrücke 78, Tel. Ohle 714

Anmeldung und Verwertung von Erfindungen

Patentierung kostenlos

Oberrealschule Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag,
den 13. April, vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen auch für die Vorschule werktäglich
von ½ 12—¼ 1 Uhr im Schulgebäude: dabei sind
Geburtsurkunde, Impfschein und gegebener Fall des
das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen
Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Montag, den 12. April,
vormittags 9 Uhr: Schreibmaterial ist mitzubringen.
Der Direktor: Dr. Krahl.

Tages-, Abend- und Sonderkurse

In allen Fächern des

Büros

Kaufmännische Privatschule

J. Großmann, Bahnhofstraße 54 L.

Hiermit erkläre ich die
Verlobung mit
Fräulein Hoffmann
für aufgehoben.

Gerhard Hohett,
Warmbrunn.

Vermögenswerten Herrn
in den 50er Jahren wird
Besetzung abot., in ein
Geschäftshaus, verbunden
mit kleiner Landwirtschaft
einzuhaken.

Offerten unter O 92 an
d. Erheb. d. „Voten“ erb.

Uhrmacher.

34 J. ev., sucht passende
Dame mit Vermögen, auch
Einkauf erwünscht.
Offerten unter O 442 an
d. Erheb. d. „Voten“ erb.

Petersdorfer,

krönt herbei,

Emil löst d. Tauben

fliegen!

Zeit u. Stunde wird

nach bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Kauf u. Emil.

Liebe ab Montag, d.
1. März, meine
ärztliche Praxis
wieder aus.

Dr. Beeren
prakt. Arzt.

Gallensteinleiden
sehr gut. Auskunft,
wie meine Mutter v. ihr
ausgesprochenen Leiden binnen
48 Stunden vollst. geheilt
wurde. Dr. Stephan,
Krankheitsärztl. Köln-Ehren-
feld, Siemensstr. Nr. 64.

Schirm-Reparaturen

werden auf u. schnell aus-
geführt.

Schirm-Fabrik Hermann
Schmidt, Wirtengasse 1.

Niedliches, kl. Mädchen

als eltern zu vergeben.

Offerten unter R 597 an

d. Erheb. d. „Voten“ erb.

R.-G.-V.-Museum.

Geöffnet jetzt wegen Roh-
lenmung, nur noch Sonn-
tag von 11 bis ¼ 1 Uhr.

Eintrittsgeld 10 Pf.

Mitglieder frei.

Außer der Besuchzeit:

Eintrittsgeld 50 Pf.

Mitglieder 25 Pf.

1 neues Gebett Betten

eintauschen

gegen gute Leinwand

Grunau.

„Brauner Strich“.

6 fighinen Break

ohne Verbest verkauft
Leichmannbände.

Motorrad,
müßl. Bonberger ober
N. S. U.
an kaufen gesucht.
Frik Stein, Offen-
bach a. M.
Dachstraße Nr. 20.
Tel. 1968.

Wäsche u. Kleiderstrick
an kaufen gesucht.
Off. u. Z 603 a. d. Voten.

Altes Sofa
u. alte Matratze an ff. aef.
Off. B 605 a. d. „Voten“.

Weiß-moll. Strickjacke
f. Konfirmantin an kauf.
gesucht. Offerten
unter H 589 an die Erpb.
des „Voten“ erbeiten.

Geige
und Zinkbadewanne
an kaufen gesucht.
Offert. unter V 601 Voten.

Mittelmantel
an kaufen gesucht. Offert.
unter W 602 an d. Voten.

Wirkst. od. Brunnerevolver
(auf erhalten) an kaufen
gesucht. Ausführliche Off.
mit Preisangabe unter
W 578 an die Expedition
des „Voten“ erbeiten.

Bu kaufen gesucht ein A.
gebraucht. Wanduhrschloß.
Offerten unter L 592 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Bettwäsche u. Handtuch.
(noch gut erb.) an kaufen
gesucht. Offert. m. Preis
unter O 399 an die Erpb.
des „Voten“ erbeiten.

Waggon Stroh
sokort an kaufen gesucht.
Erdbmannsdorfer Möbel-
Industrie.

Alte Rohhaare
an kaufen gesucht.
Angebote unter D 585 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Jeden Posten
Brennholz
kauft
Drama Göbels Dienstfabrik.
Sand Nr. 44.

Großer Posten
Konfitüren-
schachteln,
H. H. 1 Pfund Inhalt,
abzugeben
Leichmannbände.

Achtung! **Achtung!**
Suche zu kaufen
Gleichstrom-, Drehstrom-
Motoren

sowie
Dynamos versch. Art,
ferner
Kupferleitungen und
Fabrikabbruch
zu höchsten Tagespreisen.
Sole auf Wunsch ab.
Ossada, Hirschberg,
Neuhere Durgstraße 8.

Ziegen,
Kaninchen,
Eier

kauft laufend
Herbert Nowak,
Wittbühlung, Votstraße.

Gebrauchte
Holzdrehbänke
für Fuß- u. Kraftbetrieb
an kaufen gesucht.
Bermittler erb. Entschäd.
Gottwald & Meh,
Dabellswert.

Gut erhaltene
Band- oder Kreisflüge
an kaufen gesucht.
Angeb. mit Preisangabe
erbitet F. Dittich,
Dobbertsdorf, P. Märkt.,
Kreis Löwenberg.

Einen noch gut erhaltenen
Kinderstokwagen,
auch ohne Plane, oder
wenn Plane defekt, kauft
Baul Schuber.
Hahnbach i. R. Nr. 120.

4stgiger Jagdwagen,
ein Plattenwagen
auf Bedern. mit Patent-
achsen, sof. zu ff. gesucht.
Offerten unter C 584 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Gebr. Waschkloppel
(Kubb.) and Privat-
band an ff. aef. Off.
V 579 a. d. „Voten“.

Gelegenheitskauf für
Optiker.

Aus einem nur kurze
Zeit im Betrieb befindl.
Kino ist der fast neue
Ernemann-Kino-
Vorführungs-Apparat
sehr billig veräußert.
Angebote unter B 588
an d. Erpb. d. „Voten“.

Eine Sitzbadewanne
an verlauf. Markt Nr. 17.

Ein Rest feines
Blatt-Doppelpulvergold
an verkaufen.
Off. G 610 an d. Voten.

Größerer Kaninchenstall
an verkaufen Rustschube
„Goldenes Schwert“.

Gut erhalt. Langschäfter
Größe 41 an verkaufen.
Su ertrag. Hotel Ödner,
Hagelendorf.

Mittelsch. Arbeitspferd
(7 Jahre alt) f. 2500 Mk.
und ein zweisänniger
Kastenwagen
an verkaufen bei
Hermann Schwerdtner,
Handelsmann,
Friedberg am Luchs,
Güldenstraße 255.

Damenportkoffium
aus gut. Herrenstoff um-
ständesaher billig an ver-
kauf. Offert. unt. A 560
an d. Erpb. d. „Voten“.

Gebr. Stativ-Apparat
13x18 mit Objektiva
(Reher-Görtsch), Präzisi-
Sticht, 3 gebrauchte, gute
Magazin-Apparate
9x12, 2 Sticht 30, 50 und
30 Mk., versch. Uhrmacher-
Komm. im Riesengeb.

Großer Blüherstrank,
bunzel, ein Regal u. v. a.
preiswert an verkaufen
Dobbertsdorf i. Riesengeb.,
Sahrbüchle Nr. 191.

Schreibstisch
mit Aufsatz achrichten.
Grammophon,
wie neu, mit Platten
an verk. Warmbr., Str. 18,
Kellerwohnung.

Blüschgarantur,
hochfelen, rot, preisw. a. v.
Edl., Warmbr. Str. 20, I. I.
Reg. Aufa. d. Geschäfts-
sind billig an verk. neue
Strassfäden, Bänder,
Kreuz- und Kinderwagen.
Su erfragen in Schmiede-
berg i. R. Gold. Löwe.

60 Gebund Besenruten
an verkaufen
Krusdorf i. R. Nr. 30.

Zu verkaufen
ein neuer Sandwagen,
zwei Stiegenleder,
ein Ragenfell,
40 Pfund Laubensutter
Stonsdorf Nr. 17.

Schürzen,
f. neue, weiche, Friedens-
ware, an verk. Gunnersb.,
Baumlinstraße 7, I. 113.

Da für m. Renban nicht
passend, verkaufe
2 gut erhaltene
Doppellenker

nebst Zalusfistien, Hosi-
falsen usw., 2x2,25 m.
Größe d. einzeln. Saeth.
60x90 cm, tabelllos, Fried-
enslad. Bestichta, jeder-
zeit gestärkt.
Rabbat,
Generaldirektor a. D.,
Langwasser,
Post Wilschkeffen.

2 zerlegte Geschäftszugate
und Ledentische, mehrere
Korbflaschen preiswert an
verkauft bei Lange, Ob-
Wierd. 133, a. Rypenda.
Künstlich ausgef. neuer

Salon
(Rufschweb-Arbeit),
grauer Alborn, best. aus
Sofa m. Umbau u. aroh.
Krischdisea, herrl. Sil-
berschrank, Damenschreib-
tisch, 2 Essl., Stüh-
len, Postament, zu verk.
Bolland & Müller,
Greiffenberg.

Bald an verkaufen
1 einsp. Halbverdeckw.,
2 Schwebel, Lederverbed,
roter Blüschschlaga,
auf erhalten.
1 lgt. Stenverdeckw.,
fast neues Verbed.
1 Krankenfahrstuhl,
verstellbar, wie neu.
1 Mauser-Birgibuchse
mit einigen Patronen,
alles gut erhalten.
Osw. Daine, Friedberg
a. Du. Tel.-Nr. 22.

Verkaufe
1 Kermurmels, Ruff,
Kragen, 380 Mark.
2 Blaus-Weiden, aroh,
weiß, 200 Mark.
Su bestichta, v. Schneider-
meister Kühn, Hirschberg,
Ring Nr. 26, Sonntag u.
folgende Tage.

Ein Pianino,
eine eiserne Bettstelle,
eine schwere Doppeltür
und einige veraltete
Fensterflügel
veräußert Warmbrunn,
Dermisdorfer Straße 24.
1. Etage links.

Sportanzug,
f. neu, preiswert an verk.
Greiffenberger Str. 19, I.
Gebr., noch gut erhaltener
Kinder-Sport-Liege-
wagen
an kauf. aef. Preisloß. u.
P 596 a. d. „Voten“ erb.

Muttererde
hat abzugeben
S. Koch, Gunnersdorf.

Zement,
la. Portland, sof. jedes
Quantum lieferbar. Off.
u. T 577 an d. „Voten“.

Heu
an kaufen gesucht. — auch
kann ich Pferdeabing, ab-
geben.
Erich Schröder, Banasch,
Hirschberg,
Sechshütte Nr. 10.

Sell-Automat.
neu, 8 Einwürfe, verkauft
Leichmannbände.

Konfirm.-Bst veräußert
Warmbrunn, Brangelstr.
Nr. 6, barriere.

5—10000 Mark
auf Schuldchein gefuch-
t. v. Geschäftsmann (beu-
bestver) in biella. Genet.
bei antier Verhufuna.
Bermittler verbeiten.
Gest. Zuschriften erbe-
unter S 620 an die Er-
des „Voten“.

Auf 1. und 2. Hypoth.
habe ich jederzeit

Kapital
auszuleihen und bitte
Darlehensucher, sich an
mich zu wenden.
M. Conrad, Hirschb.,
Kaiser-Friedrich-Str. 18a.

8000 Mark
bald auf 1/2 Jahr gegen
Sicherb. bei 6 % an verk.
gekauft. Agent. verbed.
Offerten unter M 571 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Verkaufe Synthesel
12 000 Mark auf 100 Ma-
grohem mark. Grundst.
1/2 des Wertes, aufsch.
Offerten unter C 606 an
den „Voten“ erbeiten.

6—7000 Mark
auf Schuldch. od. Best.
von tüchtigem Geschäft-
mann auf 1 Jahr gefuch-
nehme od. 1—2000 Mark
Kriessanleihe mit i. Job-
luna. Sicherb. vorhanden.
Offerten unter S 598 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Achtung!
Weich erbe. besser, an-
denkende Dame leibt sich
tia. Geschäftsmann Geb-
wede Grundung einer
Geschäfts? Sof. betrie-
nicht auszufassen.
Offerten unt. M 593 an
d. Erpb. d. „Voten“ erb.

Geld gibt schnell, bil-
frei, bar u. reed.
bis 5 Jahre West-Pfenn.
Berlin W. 537, Postb.
Str. 80a. Alles Postb.
Tausende Dankschreiben.

Geld in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen schnell & pfenn.
& Co., Hamburg 24, A. 58.
45 000 Mark
gana od. geteilt auf erbe-
Hypoth. Dult ob. Oktober
an vergeben. Off. unt. R
575 an den „Voten“ erb.
Junger Mann
sucht i. Grund. i. Erft.
4—5000 Mark
Geil. Off. K 591 „Voten“.

Als Erholungsheim für Beamte

Suche ich im Auftr. sof. ein

Logierhaus

n. 14—16 einz. Zimm.,
er. Küche, reichl. Beigeb.,
Kleintierkoll. u. Garten in
sehr. Lage u. Waldnähe.
Erhöhte 6—700 Meter.
Kammlung bis 60 000 M.
M. Conrad, Hirschb.,
Ritter-Friedrich-Str. 15a.

Suche

Mr zahlungsfähige Käufer

**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.**

M. Conrad, Hirschb.,
Ritter-Friedrich-Str. 15a.
Telephon 208.

Selbstständiges Zweigbüro

(auch als Nebenverdienst
geeignet) für lohnende,
konkurrenzlose Arbeit
zu vergeben.
Angebote von Be-
werbern, die über
M. 2500.— Kapital
verfügen, unter H 611
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Ziegelei mit Landwirtschaft

Sucht zur baldigen Ueber-
nahme zu kaufen. Ausf.
Angeb. mit Preis unter
B V 4510 an Rud. Moske,
Breslau erbeten.

Selbstkäufer
Sucht Haus mit Garten,
möglichst mit Gesch. od.
wo sich solches einrichten
läßt. Offert. unter S 576
an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft

60—100 Morgen groß,
nach beliebig. Anzahlung
von Selbstkäufer gesucht.
Offerten unter B 539 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht kleines Haus od. Kramladen

oder aber sonstige Ver-
dienstmöglichkeit am Orte.
I. beidw. ehrl. Klein-
händler-Familie. Ang. u.
B 596 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Herm. Talke, Dach- und Schieferdecker, Zapfenstr. 12.

**Habe weder mein Geschäft
noch Grundstück verkauft,**

war meine Klemmner-Verkauf habe ich an
Herrn Klemmner und Installateur S. Gräber
verpachtet und bitte ich meine wertvolle Kundschaft noch
wie bisher um Aufträge und gütige Unterstützung.

Kriegsanleihe kauft in jeder Höhe gegen bar

Hans Hinderer, Breslau 5, Schweißn. Stadigr. 16 r l

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichshof
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Telef. 677.

Hohe Rente auf Jahrzehnte

Grundstückes, erkl. kl. Unternehm. S. m.
b. S., gibt noch einige Anteile von M. 2000 bis
M. 20 000 ab. Offerten unter 10 638 an die
Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht Landhaus

in Gebirgsgegend, mit 6
bis 8 Zimmern, Ader,
Obst- und Gemüsegarten.
Offerten an
Julius Baum, Galsendorf
bei Oyßeln.

Zu kaufen gesucht:
**Baugeschäft, Mühle,
Gägewerk.**
Ang. F 587 an d. Boten.

Geflügel

Wird zu kaufen od. pacht.
Gesucht per sof. od. später.
Offerten unter H 567 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gef. f. bald oder 1. 4. u.
Tegefort anst. d., sauber.
Mädchen für alles, nicht
u. 16 J., in klein. Daub.
Anfangslohn 25 M. mon.
Näh. b. Schlenker, Hirsch-
berg, Franzstraße 6, I.

Haus mit Garten oder
Hofraum oder fl. Wirtschaft.
zu pachten oder kaufen gef.
Off. u. D 607 a. d. Boten.

Verkaufe Haus

mit oder ohne Geschäft.
Zu erfragen bei
Hartwig, Hirschb.,
Neukircher Burgstr. 2.

Landhäuser, Villen

zu kaufen gesucht.
Büro Fortuna, Hirschb.,
Markt Nr. 10.

Suche

Logier- oder Gasthaus
im Riesengebirge
sogleich zu pachten. Kauf.
vorhanden.
Fr. Namotzel, Schweißn.
dorf, Kreis Bunzlau.

Zigarren- Geschäft

in guter Lage, mit nach-
weislich gutem Geschäftsa-
gang, in Hirschb., Warm-
brunn od. Umgeb. zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis-
ang. pp. unt. O 595 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht
per bald oder später
**Konditorei- und
Bäckerei-Grundstück**

mit Garten in Stadt oder
Land. Ang. 10—20 000
Mark. Gef. Offerten an
Karl Goetz, Konditormst.,
Briegborn, Nr. Streblen.

Nebenverb. bis 1000 M.
mon. zukaufen, ohne Vorf.
Näh. auf briefl. Anfrag.
S. Boehrer & Co., S. m.
b. S., Berlin-Nikolsfelder-
Postfach 498.

Wir suchen:

Logier- u. Landhäuser,
Hotels und Gasthäuser,
Villen — Güter,
Landwirtschaften etc.
In jeder Preislage stets
zu kaufen.

Erteilen Sie uns bald
den Auftrag, denn wir
arbeiten schnell, discret und
ohne jeden Voranschub.

Viele Dankeschreiben!

Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4.

Geschäftsgrundstück

in Hirschb.,
Hauptverkehrsstr., sofort
zu verkaufen
Langstraße Nr. 15, 1. E.

1 Paar 6 jährige Fuchsstuten,

1,68 gr., ganz sichere Wagen-,
auch Haler-Pferde, sowie noch

drei mittlere Arbeitspferde

stehen zum Verkauf
im Gasthof „zum Kronprinz“, Hirschb.,
Osw. Hergesell,
Handelsmann.



Hausgrundstück mit Neb-
haus u. Garten f. 60 000
Mark bei 25—30 000 M.
Anzahl. sofort zu verkauf.
Off. u. L 614 a. d. Boten.

Landwirtschaft

44 Ma. gr. — mit 6 Ma.
Bachtal in schön. Lage
— zu verkaufen.
Näh. durch d. Vormund
Ernst Hübner,
Hirschb., Hirschb. 1. E. d. l.

Praktischer Landwirt,
verheiratet, sucht

Landwirtschaft

in der Größe v. 20—100
Morgen u. darüber bald
oder später zu pachten.
Offerten unt. D 433 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.



Von Sonntag früh ab
stehen schöne Ferkel und
Zäuferschweine bei mir a.
Verkauf.

Bruno Swierczanski,
Hirschb., Sechshütte 40.

Verkaufe Schlachtpferd.
Cunnersdorf,
Paulinenstraße Nr. 5.

Starkes Arbeitspferd,
stark u. gesund, verkauft
Siedler, Cunnersdorf.

**Ein jugendliches, leichtes
Arbeitspferd,**
1,58 groß, Rappen, verk.
B. Schuberth,
Mauer am Bober Nr. 17.

Achtung!
**Schlacht-
Pferde**

kauft zu höchst. Preis. Bei
Unglücksfällen, sof. a. Stelle.
D. Schmidt, Hirschb.,
Hirschb., Hirschb. 1. E. d. l.

Verkaufe eine ledert.,
7 J. alte oldenburgische
Fuchsstute,

1,72 om groß, sehr flott
und gesund.
Reinh. Hirschb.,
Ruttenberg b. Lahn E. d. l.

15 Paar Feldtauben
verkauft
G. Gärtners, Hirschb.

Verkaufe meine
Rappenstute,
1,56 groß, kindstark, fl.
Gänzer, sehr preiswert,
sowie

2 hochtragende Ziegen
sehrer Schlachtziegen an
verkauften
Hirschb., Nr. 25.

Schlachtpferde
kauft
H. Heiges Hirschb.,
Briegborn Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Ein schöner
3jähr., braun. Wallach
und ein 7 Mon. alt. Hund
preiswert zu verkaufen.
H. Heiges, Briegborn,
Briegborn bei Schmiedeburg.

Eine Nuckhuh
wegen Futtermangels zu
verkaufen.
Siedler 1. R. Nr. 125.

Ein 1 1/2 Jahre alter
Schnittschle
zu verkaufen
Reibitz Nr. 153.

Ein harter Zugochse
steht zum Verkauf bei
Gottwald in Volzsdorf.

Eine Kalbe,
1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen
Hirschb., Nr. 96.

2 Bruthennen
sich bringen, zahlr. hoch,
Schlachtenstraße 24.
Hirschb.,
u. Ob.-Langenau Nr. 2a.

Zuchthahn
(Gold-Quandotte) zu vk.
Hirschb., Nr. 3a.
Kaufe jeden größeren und
kleinen Vögel von
Hühnern, Kaninchen.
Gasthof zum sch. Adler,
Schmiedeburg.

**2 junge, starke, schwarze
Minorkenhühne**
zur Zucht sofort zu verk.
oder auf 2 Legehühner zu
tauschen.
Max Hoffmann,
Hirschb., Nr. 1. d. l.

Truthahn und -Henne
zurucht zu verkaufen.
Baumgarten.
Darlau bei Dirschberg.

Hühner verkauft
Dorota, Staudorf Nr. 34
Starker Plymouthhahn
zurucht zu veröff. Erd-
mannsdorf, Staudorf.
Verkauf eines 2. B. alt.
deutsch. Schäferhund,
gt. Beal. 1. wachf., Außen-
rein u. linderf., passf. in
Villa od. Ähnl. Mühl-
grabenstraße 16, 2 Trepp.

Deutscher Schäferhund
10 Wochen alt, verspricht
unter Hund zu werden.
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter K 613 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 starke Güterzüge
zu verkaufen
oder auf Gänge zu ver-
tauschen. Off. u. T 621
an d. Exped. d. „Boten“.
Bekanntes Hiesensbassin
mit 7 Bäumen zu verkauf.
Grunau Nr. 207.

Reelle Darlehnskass
sucht
tüchtige Vertreter.
Inkassobank Breslau,
Albrechtstraße 54.

Kaufmann,
im 26. Lebensjahre, gew.,
sicheres Auftreten, flottes
Korrespondent, mehrjähr.
prakt. Erfahrung. 1. Eisen-
konstruktion u. Maschi-
nenbau, sowie im Groß-
einkauf, sucht a. sofortige
Einstellung in Dirschberg oder Umgegend.
Gest. Angeb. unter T 599
an die Geschäftsstelle des
„Boten“ erbeten.

Vertretung.
Ein in Dirschberg und
Umgebung bestens eingeführt.
Reisender sucht Vertretung.
für notwend. Bedarfsart.
Gest. Zuschriften u. P 574
an d. Exped. d. „Boten“.

1200 Mk. Gehalt monatlich
und Extravergütung erhalten

Reisende
für Besuch von Privat-
wirtschaft in Stadt und
Land. Branchenw. n.
erforderl. Sofort. Antr.
Verf. Weib. Sonntag von
10—2 Uhr mit Lichtbild
und Requisition.
Ost. Pieschthal, Bot. „Drei
Berge“, Zimmer, Nr. 25.

Für ein größeres Unternehmen wird

ein tüchtiger Herr

gesucht. Verlangt wird Bäckerei, das
vielseitige Unternehmen selbständig zu leiten, Lager-
Ein- und Ausgänge zu überwachen, Reinrichtungen
einzuführen. Nur erfahrene, in jeder Beziehung ver-
trauenswürdige Herren wollen ausführliche An-
gebote mit Angabe der Gehaltsforderungen unter
K 619 an die Geschäftsstelle des „Boten“ richten.

Alle L., U. und S.-Versicherung hat selbständige
Bezirks-Vertretung
für Niederschlesien und Mittelschlesien zu vergeben.
Festes Gehalt und sonstige günstige Einnahmen.
Event. werden Reisekosten eingearbeitet. Gest.
Offerten unter B 4496 an Rudolf Mosse, Breslau.

Maschinenschlosser,
40 J. alt, verh., strebsam und pfllichtreu, sucht
Stellung als solcher oder Maschinist, event. führenden
Böden. Derselbe befindet sich seit 18 Jahren in
fester Stellung bei Wellfirma, möchte aber wegen
Gesundheit der Familie nach hier, Warmbrunn oder
weitere Umgebung. Derselbe ist mit allen einschläg.
Arbeiten vertraut. Gest. Angebote erbitte an
G. Müller, Kaiserwaldau i. Mos.,
Gasthof „zur Sonne“.

Niesen-Verdienst.
30—100 Mk. tägl. verb.
Verk. jed. Standes durch
Vertrieb v. Gemütskräutern
in lach. Verteilung a. 30 J.
Bekanntung, erb. Ad. Kroll,
Blasow, Nr. K. 200.

Anfänger (in)
wird für Büro in Dorn-
dorf u. R. gesucht. Off. u.
O 617 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Schreibhilfe
wird für Büro in Dorn-
dorf u. R. für mehr. Tage
in der Woche gegen woch.
Vergütung von 4 Mk. woch.
Offerten unter K 616 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bäckergeselle
sucht für sofortige Stellung.
Joseph Stödel,
Bäckerei, Dirschberg i. Schl.

Einem tüchtigen
Schlosser,
welcher auch mit Rohr-
arbeiten vertraut ist, stellt
sich ein
Joh. Müller, Schlosserei,
Dirschberg i. Schl.

Tücht. Former
stellt sofort ein
J. Lamprecht, Eisen-
gießerei, Jauer.

Ausl., älterer Mann,
verheiratet, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, Stell.
als Hausverwalter,
Wächter, oder zu einem
Pferde.
Offerten unter A 626 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kellner,
an selbst. Arb. gewöhnt,
27 Jahre alt, verheiratet,
sucht gute Jahres- oder
Saisonstellung im Niesen-
gebirge. Beste Angebote
erbeten an
Alfred Ritsche,
Dietrich O.-S. Lange-
straße Nr. 32.

Junger Mann
a. d. Dachdeckenbranche,
mit allen Konstruktions-
vertraut, firm in Exped.,
Stenographie u. Schreib-
maschine, sucht bald oder
1. April 1920 Stellung.
Bücher, unter W 560 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wagenlackierer
sucht sofort
Georg Seifert,
Grunau Nr. 1. R.

Mehrere tüchtige
Zimmerleute
und **Maurer**
stellt sofort ein
Kreishaus Baugeschäft
Schleier bei Böh.

Maurergesellen
stellt noch ein
Kreishaus Baugeschäft,
Petersdorf i. R.

Heimkehrer, 35 J. alt, f.
Stell. als Maschinenschlosser,
ob. Install. Angeb. mit
A D postlagernd Schule-
berg i. Mos. erbeten.
Zweiter Wirtschaftler
für Landwirtschaft (24 Mor-
gen) zum 1. April gesucht.
Bäckerhaus Böh.

Jung. Bäckergehilfe
sucht bald oder 1. April in
einer Konditorei Stellung
als **Volontär.**
Bedienung der Gäste er-
wünscht. Gest. Angebote
mit näheren Bedingungen
zu richten an
Dermann Busch,
Nieder-Langsdorferdorf,
Kreis Reichenbach Schl.

Einem Schneidergesellen
nimmt sofort an u. einen
Lehrling
in Ostern
J. Antuar, Schneiderm.,
Warmbrunn.

Ein Arbeiter
a. Landwirtschaft, bald gesucht.
Kreishaus Strauß.

Ein Arbeiter
zur Landwirtschaft, gesucht.
G. Schuler, Strauß.

Einem Arbeiter,
einen **Pferdeknecht**
sucht zum 1. März d. J.
Paul Weichert, Gutshof,
Nittenmühl.
Familie sucht Stellung,
wo die Frau Viehhüterin
übernimmt, v. d. ob. 1. 4.
Hobersdorferdorf Nr. 101.

Junger, verheirateter
Wirtschaftler
oder **Knecht,**
dessen Frau den Stall be-
sorgt resp. mitarbeitet, zu
ca. 50 Scheff. grob. Land-
wirtschaft für sof. gesucht.
Offerten unter D 563 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. Februar 1920
ein zuverlässiger, lediger
Kutcher
gesucht.
Grunau, im Lindenhof,
Eisenbach,
Kreis Löwenberg Schl.

Suche Chepar
Mr. Gessig u. Garten,
Mann ev. Friede, da für
allgem. Arbeit, Frau mal.
auch Wäsche und Nähen.
Sch. Wohnung in allein-
stehendem Bauernhaus in
großem Gehirsdorf.
Bedingungen unter O 562
an d. Exped. d. „Boten“.

Einem ordentl. Knecht
sucht für bald
Bruno Seifert, Jannowitz
(Niesengeb.) Nr. 112.

Ein Junge,
der Ostern die Schule ver-
läßt, in Landwirtschaft, gel.
Warmbrunn,
Dietrichsdorfer Straße 66.

Einem jungen Burischen
von 16—18 Jahren sucht
bald oder 1. April
M. Tschentscher, Gutshof,
Warmbrunn,
Hobersdorfer Str. 68.

Sungur Burische
a. Landw. gesucht, Dorn-
dorf bei Dirschberg i. R.

Lehrjunge od. -Mädchen
der bald gesucht.
Hobersdorferdorf.

Jüngerer Arbeitsburische
findet Stellung bei
Wittich Friedrich, Ober-
Dietrichsdorf.

Burische, 15—17 J., dem
Landw. zu werden, such.
los. a. d. Villa 4 Landw.
Dornsdorf u. R.,
Warmbrunn, Straße 1.

Ein fröhlicher Burische
von 16—17 Jahr., welch.
Lust hat Schwächer zu le-
nen, gute Behandlung, kann
sich bald melden bei
Oberdiesdorfer W. Gessig,
Dorn. Nieder-Gutshof,
bei Dornau in Schlesien.
Suche Ost. mit Stell. als
Feldarbeiter.
Gest. Müller, Dornsdorf
bei Dornsdorf i. Schl.

Lehrling
aus achtbarer Familie per
April gesucht.
S. Charig, Markt 4.

Drechslerlehrling
stellt Ostern ein
Bruno Werner, Drechsler
meister,
Friedeburg am Quell.

Sohn acht. G., wach.
wach., als Baderlehrling
in wirtsch. ante Leberlei-
nach Landesbest. gesucht.
Gest. Angeb. u. B 564 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zuerl., jung. Menschen
oder rühliges Mann
zu werden sucht für Dorn-
sdorf i. R. 1. R.
Grunau Nr. 8.

Zigarrenmacherin
a. Anst. stelle sich bei
Kreih. Zigarrenfabrik,
Dornsdorf Nr. 108
(Post Nittenmühl).

Damenschneiderin gesucht
Warmbrunn,
Friedrichstraße Nr. 18.

Fräul., 26 Jahre alt, f.
Stellung als
Kontoristin oder

Gekretärin,
Kam. i. Maschinenfabrik,
Wittich Dornau,
Dersch W. 2. Dirschberg
Nr. 193, 2. Etage.

Suche
f. die Baugeschäftsbau-
Antritt Wirt. Mel.

2 gewandte Mädchen
fürs Putzen und
eine **Rüchennanoncenta**.
R. Gressel,
Schneiderei, Dornsdorf
i. R. Dornsdorf.

Suche für meine 14 jähr. Tochter, mit sehr guten Schulnoten, Lehrstelle in Kantor oder Büro. Gest. Offerten unter J 612 an die Exped. d. Boten erbet.

Ein tüchtiges Mädchen
zur Land- u. Hauswirtschaft kann sofort oder 1. April eintreten.
K. Kammel, Steinseifen.

Wer übernimmt einige Handarbeiten in Koch- u. Haushaltungsfach? Off. u. J 564 an den Boten erbet.

Tücht. Kinderfräul.
in 2 Kindern gesucht.
zu melden bei
Frau Dr. Schreiber,
Schützenstr. 10a, II.

Suche zum 1. April ev. ein junges, sauberes
Mädchen
für den Haushalt. Vorh. erbeten in der Fabrik-
handlung Edelweiß.

Tüchtiges Mädchen
für Koch- und Landwirtschaft sucht sofort od. 1. 4.
Gutkau Otto,
Bathaus „zur Linde“,
Ober-Schreibchen.

Suche
1. sol. ein saub., kinderf. **Mädchen**.
Frau Melanie Wiskoff,
Bodenstraße 43a.
Junger od. -Mädch.
der bald gesucht.
Bathaus-Buchhandlung.

Wegen Verheiratung
meines lebenden Suche
zum 1. März od.
1. April erfahrene
Mädchen
das kochen kann, ev.
Stütze
mit Kochkenntnissen.
(Haushalt 2 Pers.) u.
ein kleines Kind.)
Frau
Hilke Rönneberger,
Schulauer Str. 16,
2. Etage.

Ein Mädchen od. Frau
zur häuslichen Arbeit,
welches kochen kann, sucht
sofort od. 1. 4. bei hohem
Lohn
Schmidt, Brotbauge.

Ich habe für sofortigen
Antritt oder zum 1. 4. 20
bei 50 Mk. monatl. Lohn
ein junges, kräftiges, ebr.
Mädchen
zur häuslichen Arbeit.
Schulhof 1. Schwarz, Adler,
Schmiedeberg.

Branchekundige Verkäuferin

für mein Tapissier-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren-
Geschäft gesucht. Geübte Tapissierin bevorzugt.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten.

M. Friedel,

Bad Glinsberg i. Mergel.

Kräftiges, sauberes, fleiß.
Mädchen

vom Lande zum 1. April
gesucht.
Frau Herrmann,
Sechshäute 1b.

Tüchtiges Hausmädchen

mit Kochkenntnissen
für 1. April d. J. gesucht.
Hoher Lohn.
Frau Fabrikbes. Erfurt.

Hausmädchen

wird von älterer Dame s.
1. April bei hohem Lohn
gesucht. Melb. Wilhelm-
straße Nr. 55, 1. Etage.

Suche tücht. Köchinnen,
Aussierern, Stütze, Klein-
Stuben-, Küchen- u. viel
Landmädchen.
Marie Mummert,
gewerkschaftliche Stellen-
vermittlerin, Gunnersdorf,
Bergmannstraße 5.

Jüng. Mädchen i. Mies
für Haushalt von 4 Er-
wachsenen, 4 Zimmer, b.
gutem Lohn und reichlich.
Kost zum 1. 3. oder später
gesucht. Zuschr. erbet. an
Max Kluge,
Berlin-Friedenau, Wie-
land-Straße 22.

Suche zum 1. April ein
anständiges, zuverlässiges
Dienstmädchen.
Haushalt 2 Personen.
Frau Anna Jarn, Ebf.,
Friedrichstraße 2a.

Ein Mädchen

für Küche und Zimmer,
Hausarbeit, sucht i. 1. 4.,
ev. früher,
Berufsaussicht Brauerei
Dernsdorfer-Kunak.

Stubenmädchen

s. 1. 4. ges., erf. in Wäsche-
behandl., Plättchen, Nähen,
Zimmeraufr., Tischbedien.
Sevan, u. Gehaltsanfr.
zu senden an
Fr. Landa-Präf. Rarkten,
Dirschberg i. Schl.,
Seidelsstraße Nr. 18.

Suche
für die Postagentur auf
der Schneeflocke
gewandtes Fräulein,
das auch in kaufm. Buch-
führung erfahren ist.
Saisonkellnerin.
Antritt: Anfang Mai.
K. Gresslich,
Schneeflockenwirt,
s. St. Krummhübel.

Junger Mann, 21 J.,
sucht Nachschicht, a. 1.
in Hotel. Off. unt. D 411
an d. Exped. d. „Boten“.

Junger, anst. Mädchen,
Mitte 20, sucht per 1. 4.
Stellung in Geschäft und
Haushalt, Dirschberg, Um-
gebung bevorzugt. Offert.
unter M 100 postlagernd
Klittenitz i. Mgl.

Ein kräftiges Mädchen
zur Landwirtschaft
zum 1. April ev. gesucht.
Eiser, Bitterthal Nr. 12.

Ein längeres Mädchen
zur Landwirtschaft s. bald
oder 1. April gesucht
Warmbrunn,
Dernsdorfer Straße 41.

Suche zum 2. April ev.
einfach. Stubenmädchen.

Eigenes Zimmer.
Frau von Rosenbruch,
Gunnersdorf.

**Ein kräftiges
Dienstmädchen**

zur Landwirtschaft. s. 1. 4.
gesucht.
Gunnersdorf i. Mgl.,
Gut Nr. 196b.

Suche zum 1. April,
ev. früher, ein tüchtiges
Stubenmädchen.
Frau Dr. Reier, Dirschb.,
Stondorfer Str. 11.

Zum 1. April suche ein
sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für Haus- u. Landwirtschaft.
Gutsbesitzer Gläher,
Warmbrunn,
Dernsdorfer Straße 10.

Bedienung i. vorm. ael.
Warmbr., Straße 17, 1.

Kräft. Dienstmädchen,
15—17 Jahre, wird zum
baldigen Antritt in Land-
wirtschaft gesucht von
Fräulein Dönniger,
Kamietendorf i. Riesna.

Hausmädchen,

anst. u. zuverläss., nicht u.
18 J., für mittl. Haushalt
s. 1. 4. gesucht. Angebote
mit Gehaltsansprüchen an
Frau Raim. Siegarth,
Schmiedeberg i. R.

**Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen**

wird für einen kleinen
Haushalt mit Geschäft ge-
sucht. Gehalt 50 Mark.
Gute Behandl. zugesich.
Fräulein Elise Gläher,
Berlin-Wilmersd., i. R.,
Kiepenburger Str. 33.

Ein Zimmermädchen sowie ein Küchenmädchen

zum 1. März 1920 gesucht.
Ester Wisker,
Hotel Mariental,
Ober-Schreibchen i. R.

Suche zum 1. 4. Stellg.
als Stütze oder Wirtschaft-
lerin auf ardh. Gute, blu
24 J. alt, ev., Landwirts-
schafterin und mit d. selbst.
Führ. eines Gutsbauseh.
vertraut. Angeb. m. Geh.-
Angabe unter K 569 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Bedienungsfrau oder
Mädchen für 2 Stunden
früh gesucht.
Albrecht,
Berb. Hauptmann-Str. 4.

**Braves, anständiges
Mädchen**

für sofort gesucht.
Frau Jabnart Bednarek,
Frankstraße 14.

**Sauberes, tüchtiges
Mädchen**,

das sich auch zum Gär-
bed. eian., u. ev. Plegen
messen kann, gesucht.
Restaurant
Warmbrunner Brauerei,
Warmbrunn.

**Junger, kräftiges
Dienstmädchen**

für 1. April gesucht.
Frau Volkmar, Werner,
Straubitzer Str. 8, II.

Mädchen,
18—20 Jahre, für Haus-
arbeit und etwas Klein-
vieh zum 1. April gesucht.
Offerten unter V 623 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Älteres Mädchen

als einfache Stütze ver-
bald od. bis 1. 4. gesucht.
Einfache Küche, Ausbess.,
ev. auch etw. Schneidern
erwünscht. Lohnanfr. zu
richten unt. U 622 an die
Expedition des „Boten“.

Ein fleißiges, sauberes
Mädchen als zweites für
Zimmer- und Hausarbeit
s. 1. April kann sich mel-
den. „Schweizerhaus“ in
S a i n i. Riesengebirge.

Suche zum 1. April
2 Mädchen reif. Alters
od. alleinsteh. Witwen
zu landwirtsch. Arbeiten,
jedoch nicht Stall.

ein Mädchen

v. ca. 20 Jahren i. Küche
und Gesellg.

1—2 kräftige Burken

zum Ochsenfüttern u. An-
damm. Lohn nach Lohn-
tarif und freie Station.
Gute Wohnräume.
K. Gresslich,
Bortwerf Reudorf-Sträßl.,
Post Krummhübel,
Kreis Löwenberg i. Schl.
Bernr.: Liebenitz 24.

Su sofort oder später suche kräftiges, ehrliches Hausmädchen.

Gesegnet, kochen in Lern.
Angeb. mit Gehaltsanfr.
erbeten an
Frau Generaldirektor
D. R a b b a t, Landwasser
Post Mühlseifen.

Ein Mädchen mit Kochkenntn.

sowie ein
Stubenmädchen
sucht per 2. April ev.
bei hohem Lohn
Frau
Emma Hirschfeld,
Schulauer Str. 16b.

Jüng., ehrlich. Mädchen

zum baldigen Antritt in
Konditorei ael. zu melb.
Markt 43, 1. Etage.

Zuverlässiges, saubere Bedienung

für täglich vormitt.
7½—10½ Uhr für
sofort gesucht.
Dr. Fraentel,
Schmiedeberger Str.
Nr. 3, 2. Etage.

Kräftiges Ostermädchen
einen Tag in der Woche
mit Verköstigung gesucht
Wilhelmstraße 6, 1. G. I.

Suche zum 1. April ein Hausmädchen

aus achtbarer Familie, m.
guten Empfehlungen, das
nähen u. plätten kann, für
Gut Nähe Berlins. Ver-
sönliche Vorstellung bei
Fräulein Reander,
Dernsdorf u. R.
Schriftl. Meldungen bei
Frau Gutsbesitzer Döhl,
Sonow bei Berlin.
Reise wird vergütet.

Suche per 1. oder 15. 3. ältere, erfahrene Stütze

mit Familienanschluss für
Haushalt und Küch.
Hans Meinel,
Bahnhofswirtin,
Dernsdorf-Sagan.

Suche für meine 18jähr.
Tochter, kath., welche die
Wirtschaft erlernt hat, s.
1. 4. od. spät. Stelle, als
Stütze

auf größerem Gut.
Offerten unt. K P 200
postlag. Dernsdorf-Kunak
erbeten.

Suche zum 1. April ein 2. Mädchen

in meine Landwirtschaft.
Frau Gutsbesitzer
H. Deumer,
Schmiedeberg i. Riesna,
Dirschberger Straße 2a.

Suche zum 1. April 1920
ein älteres, zuverlässiges
Mädchen
zur Landwirtschaft.
Willenbergs Gutschhaus,
Reischdorf, Kr. Schönau.

Sanftes, tüchtiges
Mädchen
Suche zum 1. April d. J.
Frau Badermstr. Dehmelt,
Schmiedeberg Str. 21.

Suche für bald
ein erstes Dienstmädchen
zur Landwirtschaft
und einen jüng. Arbeiter.
Gottschdorf Nr. 6.

Ein alt. Mädch. v. außerh.
sucht Stellg. f. Küche und
Haus. Zu erfrag. Frau-
knecht Nr. 3, 1 Treppe.

Frau Taub. 3. W. d. ge-
sucht Gartenstr. 1a, part.

Gewandtes Alieinmädchen
zum 1. Apr. 1920 gesucht.
Frau Apotheker Pöber,
Warmbrunn.
An den Bädern Nr. 2.

Suche zum 2. April er.
ein tücht. ehrl. in
allen Zweigen der Haus-
wirtschaft erfahrene alt.
Mädchen.

Frau A. Beh. Konditorei,
Schmiedeberg 1. R.

Tücht., ehrl. Mädch.
f. Gutschhaus u. alle Haus-
arbeit zum 1. April gel.
Gutschhaus Grüner Wald,
Dreschburg.

Mädch. od. Frau
zu leichter Arbeit sucht
Heinrich Pischke, Malerei,
Warmbrunn.

Dienstmädchen
für H. Gutschhaus gesucht.
Ada Pariser, Markt 5.

Ein kräftiges Mädchen
zur Landwirtschaft findet
ante Stellung. Zu erfrag.
Reichs Nr. 149.

5. Die Wohnung z. 15. 3. aus
Haus- oder
Zimmermädchen.
Martha Weiß, Ober-Schönbrunn
Kreis Lauban.

Mädchen
für Alles

mit gut. Zeugnis. f. H.
Küchen- u. Hausarbeit (2 Pers.)
im Westen bei guter Ver-
sorgung v. April gesucht.
Jacobsch, Berlin-Schöneberg,
Nebenburger Str. 10.

Stück. im Kochen, Waschen,
Einnähen, für mittleres,
best. Restaurant z. 15. 3.
gesucht. Gute Verd. u.
Behandlung zugesichert.
Forbes,
Berlin-Charlottenburg,
Kaiserdamm 49.

Beliebiges Mädchen
ob. läng., alleinl. Frau
wird für kinderlos. Haus-
halt i. Gebirge bei Fam.-
Anschluß gesucht. Off. m.
Gehaltsantr. unt. P 613
an d. Exped. d. „Boten“.

Ge sucht
zu sofort für klein. Haus-
halt (3 Personen)
Mädchen.

Durchaus zuverlässig und
reinf. und in häuslichen
Arbeiten erf. Gut. Lohn
u. Behandl. zugesichert.
Alter nicht unter 18 Jahr.
Frau Dr. Knaul,
Ruslau (Ober-Lausitz).

Logis mit Kost
an Herrn zu vergeben.
Wilde, Markt 30, 2. Etz.

Laden.
event. mit Wohnung od.
Zimmer, sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter U
207 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Wer kauft
3-Zimmer-Wohnung ges.
2 Zimmer, Kammer, Bad,
Warmwass. zc. f. Berlin?
Gilg. Ruckbaum, Klein-
nermstr. Bahnhofstr. 38a.

Ein möbliertes Zimmer
für 2 Herren m. Pension
sofort zu vergeben
„Warmbrunner Hof“.

Junges Ehepaar
sucht für sofort
Stube und Küche
in Dirschberg od. Umgeb.
Off. B 517 a. d. „Boten“.

Wohnungs-Ge such.
Suche z. 1. 4. 20 od. 10.
eine Wohnung, besteh. a.
2-3 Zimm. mit Küche u.
Badeb. in Warmbrunn,
Reischdorf, Dersdorf u.
R. oder Jannowitz Kfz.
Gef. Offert. unt. J 416
an d. Exped. d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer
für 2 Herren zu vermiet.
Wilde, Markt 30, 2. Etz.

Einfach möbl. Zimmer
süd od. nördl. gef. Off. u.
V 448 an d. „Boten“ erb.

Wer sofort
1 bis 2 Zimmer,
möbl. (eig. Betten) oder
unmöbl. mit Kochgehe.
Reischdorf, Warmbrunn
bev. gesucht. Off. O 573
an d. Exped. d. „Boten“.

Ha. Mann (Akadem.) sucht
in Dirschberg oder Warm-
brunn ab 1. 4. bis Okt.
gut möbliertes Zimmer
in ruhigem Hause mit od.
o. Pension. Auf Wunsch
Unterrichtserteilung. Gef.
Offerten unter B 561 an
die Exped. d. Boten erbet.

Junger, alleinlebender
Mann sucht bald auf bür-
gerliches Quartier. Off.
u. J 568 an den „Boten“.

R.-G.-V. Ortsgruppe
Hirschberg
Montag, den 1. März,
abends punkt 8 Uhr,
im „Braunen Hirschen“
Wicht. Besprechung
des R.-G.-V.-Festes.

Zahlr. Erscheinen besonders
der jungen Damen u. Herren
dringend erbeten.

 **Verein ehem.**
Königs-
Grenadiere.
Montag, 1. März
abends 8 Uhr:

Appell
im Hotel „Schwarzer Adler“.
Ausgabe der Eintrittskarten
z. Stiftungsfest am 6. März.
Der Vorstand.

 **Turn-Verein**
„Vorwärts“.
Sonntag, d. 29. Februar:

Ausflug.
Treffpunkt 3 Uhr Samst.
Trennhalle.
Endziel: Schindlers Gast-
haus, Nieder-Lomitz.

 **Erster Sport-**
Angler-
Verein
Hirschberg u. Umgegend
Dienstag, 2. März, abds. 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal Breslauer Hof.
Der Vorstand.

Reichsbund
der Kriegsbefehlshabenden u.
Kriegerhinterbliebenen.
Sektion Dirschberg.
Montag, den 1. März,
abends 8 Uhr:
Güterb. Versammlung
im Gasth. Gold-Schwert,
Dirschberg.
Der Vorstand.

Hannemann
ach
Hannemann

eine wahnsinnig
lustige
Handlung!

eine furchtbar
ultrige
Geschichte!

eine ganz
tolle Sache!

?????

Vaterländischer Frauen-Verein zu Hirschberg Schl.
Montag, den 8. März 1920, nachmittags 4½ Uhr
Mitgliederversammlung
im Stadlverordneten-Sitzungslokal.

Tagesordnung:
Verwaltungsbericht und Rechnungslegung für 1919.
Die Vereinstätigkeiten werden hierzu freundlich
eingeladen.
Dirschberg, den 26. Februar 1920.
Der Vorstand.

Warmbrunn.
Oeffentliche Versammlung
Montag, den 1. März, abends 7½ Uhr
im „Weißen Adler“ zu Warmbrunn
Vortrag des Abgeordneten, Zukigat Dr. Klotz:
„Die demokr. Partei in der Revolution
und beim Wiederaufbau Deutschlands“.
Alle wahlberechtigten Männer und Frauen
sind eingeladen.
Der Deutschdemokratische Wahlverein im Riesengeb.
Ortsgruppe Warmbrunn.

Wiener Café
Künstler-Spiele.
Sonntag, den 29. Februar 1920:
Letzter Tag
des großen Februar-Programms
2 Vorstellungen
nachmittags 5 Uhr, abends 8 Uhr.

Konzerthaus.
Von nachmittags 5 Uhr ab:
Ballmusik.
2 Kapellen. W. Thormann.

Stadt-Theater.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Zu ermäßigten Preisen!
Das Glücksmädel.

Abends 8 Uhr:
Zum 2. und letzten Male!
Das Schwarzwaldmädel.
Montag:
Vorstellung für die Ge-
werkschaft d. Angehörten:
Blutblaues Blut.

Welt-Panorama
in Warmbrunn.
(Filiale Berlin-Passage).
Diese Woche:
Mariazell.
Geöffnet täglich v. 8-10 Uhr.

Welt-Panorama
Filiale Berlin-Passage
Hirschb., Markt 30.
Diese Woche:
Zweite Serie
von Rom.



Apollo-Theater.

Das Tagesgespräch bildet

Verlorene Existenzen.

Größtes, sensationelles
Detektivschauspiel der Gegenwart.
Massenandrang bereits am
gestrigen Abend.
So spannend und fesselnd wie jener
Detektivschlager, so voll sprudelnden
Humors ist das Lustspiel:

Die Ehe fängt gut an.

Sie lachen Tränen.
Sonntag: Große
Kindervorstellung

mit einem ganz außergewöhnlichen
guten Programm.

Apollo-Saal.

Sonntag:
Grosse Tanzmusik
bei vollem Orchester.
Anfang 4 Uhr. Joh. Wardatzky.

Sonntag, den 29. Februar, abends 7 Uhr,
im Gerichtskreischam Straupitz:
Wohltätigkeits - Vorstellung.
Der Frauen-Verein.

Gerichtskreischam Hartau
bei Dirschberg.

Gesindeball

(Trachtenfest)

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 25 Pf.
Es laden freundlich ein D. Grünhage und Frau.

Hannemann,

Gasthof zum Felsen.

Sonntag, d. 29. Februar:
Einweihung
mit Tanz (Ballmusik).
Anfang 4 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Kamille Seiler.

„Reichsgarten“.

Strampitz.
Heute Sonntag:
Tanz.

Gerichtskreischam
Herlsdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.

Dämlers Gasthaus,
Giersdorf.

Sonntag, d. 29. Februar:
Großer

öffentlicher Maskenball.
Tanz beginnt 4 Uhr.
Masken sind Sonntag
nachmittag von 3 Uhr im
Kofal zu haben.
Es laden ergebenst ein
Frau Teuber.

Georg Schindler,
Pommitz.

Humoristischer Abend
erst nächsten Mittwoch.

Musdorf i. Hgb.
Gasth. d. St. Annakap.

Sonntag, d. 29. Februar:
Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr nachmitt.
Gut besetzte Musik.
Für gute Getränke und
Speis. ist bestens gesorgt.
Es laden freundlich ein
A. Stölve und Frau.

Voranzeige!
Gerichtskreisch.
Hindorf.

Sonntag, d. 7. März et.:
Maskenball.

„Grüner Wald“,
Dreschburg.

Sonntag, d. 29. Februar,
laden zum

Kaffeekränzchen
freundlichst ein
Josef Rasmann u. Frau.

ach Hannemann

Berliner Hof.

Sonntag: Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. Gut besetzte Musik.
Kaffee, Kuchen, Schokolade, Pilsen.

Schneekoppe Cunnersdorf

Heute Sonntag, den 29. d. d. Wils.

Groß. Bockbierfest.

(Neue Musik!)

Es laden freundlichst ein D. Behner und Frau.

Restaurant Scholzenberg.

Sonntag,
den 29. Februar:
Um gütigen Besuch bitten Weichenhain und Frau.

Herrschaftl. Brauerei,

Hermsdorf - Kynast.

Sonntag, den 29. Februar:

Bockbier-Anstich!

** Kaffee und ff. Kuchen in bekannter Güte, **
worauf ergebenst einladen B. Gummel und Frau.

Oberkretscham Buchwald i. R.

Sonntag, den 29. Februar:

Großes Theater und Ball

der Kriegsverletzten und Kriegsteilnehmer von
Buchwald - Anstich.
Anfang 7 Uhr. Es laden freundlichst ein der Wirt.

„Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.

Sonntag, den 29. Februar 1920:

Gr. Tanzvergnügen,

Preis-Tanz-Konkurrenz

Anfang 4 Uhr nachmittags.
Flotte Musik. Acht wertvolle Preise.
Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. Es laden dazu recht freundlich ein
W. Kläber und Frau.

Kammerswaldau: Feldkretscham.

Sonntag, den 29. Februar:

MASKENBALL.

Es laden ergebenst ein D. Rauwach und Frau.

Gasthof „Zur Post“, Reibnitz.

Sonntag, den 29. Februar:

Groß. Bockbierfest.

Es laden ergebenst ein
Kurt Eisele und Frau.

Schwarzer Adler, Ruppberg.

Sonntag, den 29. Februar, laden zum
Tanzkränzchen
freundlichst ein E. Otto.

Tannenbaude Bronsdorf i. R.

Heute Sonnabend,
den 28. Februar:

Spinnabend

mit musikalischer Unterhaltung.
Sonntag:

Damenkaffee.

Es laden ergebenst ein Georg Hartmann.

Kaufe
Alt-Rotguß
Alt-Messing
Alt-Kupfer
 zu den höchsten Tagespreisen.
Paul Wegner
 Armaturenbedarf
 Metalle
Hirschberg, Schmiedebergerstraße 20.
 Fernsprecher 415. (Krajowski).

Achtung!

Den geehrten Herren Gästen der Umgegend von Hirschberg und Schmiedeberg zur gef. Nachricht, daß ich von Herrn Hermann Bartsch den

"Schwarzen Adler" in Schmiedeberg
 käuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für Speisen und gute Getränke bestens zu sorgen.

Empfehle meine Lokaltitäten, sowie Fremdenzimmer, Veranda, Wein- und Kellertube. Für flotte, saubere Gastbedienung ist gesorgt.

Der Besitzer: Christos Schinoharitis, Schmiedeberg.
 Gasthof zum schwarzen Adler.

Filt! Kauft noch vor
Eintritt der Steuer.
Zigarren rein Uebersee, v. 0,40, 0,75
 bis 1,20 Mark.
ia Zigaretten m. M. 150—220 Mk. %
 o. M. 210—320 „ %
 Probierladung sofort per Nachnahme franko. Realis. Bedienung.
Roesner, Tabakwaren en gros,
Görnitz, Emmerichstr. 27

Noch zu sehr vorteilhaften Preisen
 empfehle

Herren-Anzugstoffe
 in allen modernen Farben.

Damen-, Kostüm- u. Mantelstoffe.
S. Charig, Markt 4.

Obstbäume
 schöne starke Ware eingetroffen.
Gärtnerei E. Weinhold.
 Fernsprecher 290. Am Warmbrunner Platz.

Japanemaille
 schneeweiß für innen und außen.
 Allerfeinste Friedenslacke
 helle Ocker, Kalkgrün, Umbra und
 Chromfarben
 liefert laufend noch zu vorteilhaften Preisen.
Richard Schmidt, Breslau I
 gegr. 1884.
 Haupt-Niederlage Ohlauufer 13.
 Telegr. Farbenschmidt.

Bettstelle mit Matratze,
 140 cm lang, 75 cm br.,
 zu verkaufen.
 Bahn, Bettende.

Zu verkaufen

Druckmaschine, H. Sand-
 wagen, Stiller,
 1. und 2. Pfund - Beutel,
 Klebenforb, Klebmittel,
 Druckmaschinen,
 eiserne Kronleuchter, Jarm.,
 und eine Partie
 elektrischer Drähte
 Hirschberg, Verndorferstr. 7
 (1. Etage).

Kaufschaffisch, Stelka,
 mit Abfluß,
 Waschtoilette zu verkaufen.
 Hirschberg, Schützenstraße 24, v.

Kleiderkasten
 (Kleiderkasten) a. d. 17. Jahr-
 hundert, aemalt, zu verkf.
 Offerten unter J 590 an
 d. Erheb. d. "Boten" erb.

Bettstelle mit Matratze,
 Kleiderkasten,
 Kommode, Spiegel, Sofa,
 Chaiselongue, Kleiderbügel,
 Tisch bilia zu verkaufen
 Hirschberg,
 Jägerstraße Nr. 6.

1 Krautentwurf u. 1 eien.
 Selbstfahrer mit Patent-
 Gummirollen, Wollfaden-
 ständ., Blumenstempel, zwei
 Vogelgeb., Karbidlampe
 zu verkaufen Hirschberg,
 Deutsche Kolonie Nr. 14.

Kaus, ganz dunkel,
 neu, Friedensware,
 neue, helle Dose,
 Friedensware, zu verkaufen
 abends von 8 Uhr ab
 Gunnersdorf,
 Dorfstraße Nr. 201, part.

Alles Grammophon
 zu verkaufen.
 „Reichsgraf“, Voigtstraße.

Fahrrad o. Vereisung,
 Kinderwagen, a. erb., o.
 Verb., hölz. Waschmaich.,
 weiße Ballschuhe Gr. 38,
 fließer Gut Gr. 55 zu verkf.
 in Grunau Nr. 189.

1 Paar neue Herren-Bog-
 fahrräder, Schürheute Gr. 45
 zu verkaufen
 An den Brücken Nr. 6.

Herren-Fahrrad
 gut erb., mit neuer G.D.,
 zu verkaufen
 Tiefhartmannsdorf Nr. 47
 bei Schönau.

1 sehr guter Gehrock-An-
 zug, fast neu, Preis, mit
 Seidenfäden, at. schwer.
 Tuch, und 2 Herrenräder
 mit Freiss. und Gummi,
 Marke "Wanderer", b. zu
 verkf. Mülhler-Str. 16, II.

Geldschrank,

1. neu, Friedensfabr.,
 mittelgr., sehr preisw.,
 aus Privatband sofort
 zu verkaufen. Anfr.
 u. G 588 an d. Boten.

Gut erhaltene Friedensware
 preiswert zu verkaufen.
 Tischler Illgenet,
 Grunau Nr. 206.

Dem verehrten Publikum von Warmbrunn und
 Umgegend zur Kenntnis, daß

ein Chiropractor in ihrer Mitte
 weilt. Chiropractie, ein medizinisches Verfahren,
 ist die größte Errungenschaft der Neuzeit zur
Beseitigung der Ursachen der
 verschiedensten akuten, wie auch chronischen
Krankheiten

und unübertroffen zur schnellsten Beseitigung von der
 Grippe. — Haben Sie noch nicht Beseitigung von Ihnen
 Leiden gefunden, so wenden Sie sich an

Herrn Lehmann, D. C.,
 Chiropractor,

Warmbrunn, Hirschberger Straße 7,
 Haltestelle Schloßplatz.
 Sprechstunden von 9—11 um. und 3—5 nachm.

E. C. Fack & Schiffmann
Bremen
 Contrescarpe 116.

Telegramm-Adresse: Fack.

Zigarren - Grosshandlung
und Versand.
Ständiges Lager in
Zigarren, Zigaretten,
Rauchtabak.

Zu Park-, Obst- u. Beerenanlagen
 empfiehlt sich
Otto Mohrenberg,
 Landschaftsgärtner,
 Alte Herrenstraße 22.

Neues Chaiselongue

preiswert zu verkaufen
 Neuere Burgstraße 19.
 Tapeziergeschäft.

Gut erhalt. Küchenmöbel
 zu verkaufen
 Hirschberg Nr. 11.

Badenverkleidung
 (Zischlerarbeit) mit ein-
 facher, zu d. Blumen-
 d. Botanischen Garten.

Widelsamischen
 Lederfabr., Militär-
 umgearbeitet, zu verkf.
 Warmbr. Str. 2, I.

Lagermetall
 ♦ ♦ in allen Qualitäten
 und für alle Zwecke ♦ ♦

Paul Wegner
 Armaturenbedarf
 Metalle
Hirschberg, Schmiedebergerstraße 20
 Fernsprecher 415.

Große Ersparnis sämtlicher Bürstenwaren zu Engros-Preisen bei
Hedwig Schenk, Bürstenfabrikation, Hirschberg, Bahnhofstraße 43 b.
 3 Minuten vom Bahnhof. Geschäftsführung: Konrad Werner, Bürstenmachermelster.

Wollversteigerungen

des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Verein.

Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die nächsten Wollversteigerungen des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) sind wie folgt vorgesehen:

- 10. März Berlin
- 15. April Forst (Lausitz)
- 21. April Königsberg, Pr.
- 28. April Güstrow (Meckl.)
- 5. Mai Berlin
- 27. Mai Breslau.

Sämtliche zur Versteigerung kommenden Wollen sind ab Station des Einlieferers gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die Deutsche Wollgesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 (Farsuf: Amt Moritzplatz 1132) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Geflügel aller Art, Schlachtkanin, Ziegen

kauft laufend zu höchsten Preisen.
Conrad Wenzel,
 Sand 7. Fernspr. 312.

Alteisen, Maschinengußbruch, sowie ganze Maschinen zum Abbruch, Metalle, wie Zink, Blei, Flaschenkapsein, Rotguß, Messing, Kupfer u. s. w., Lumpen, Papier, Zeitungen, Knochen kauft jeden Posten.

Carl Hartwig
 Schützenstr. 26-28. Telefon 663.

Verkauf ca. 2 Dekimeter 3/4 lichte Eichen- und 2 1/4 lichte Eichenbohlen, reine, trockene Ware, zu billig. Tagespreisen. Wilhelm Herrmann, Tischmachermelster, Rungsdorf bei Wersdorf.

Entscheidende, reinwollene Strickjacke und 1 Paar ganz hohe Barcoll-Stiefel, Gr. 38-39, billig zu verk. Rb. Dornsdorf (Rungsdorf), Schulstraße 11.

Auf alle Fälle
 zahlt
Zeidler
 die höchsten Preise
für alle Felle.
ALFRED ZEIDLER
 Sand 48 Alte Hoffnung.
 Tel. 417

Alteisen, Metalle, Papierabfälle, Zeitungen, Zeitschriften, Lumpen und Knochen
 kauft

Max Bursch,

Rohprodukte.

Telefon 596.

Sie nach Topfpflanzen od. frischen Blumen aus, dann beachten Sie bitte die Schaufenster vom

Ender'schen Blumenhaus
 Hirschberg, Markt 1 (Langstr.)

Runkelrübensamen

gelbe Eckendorfer, gebe solange der Vorrat reicht zum festgesetzten Richtpreise ab.

Neue Säcke berechnen zum Selbstkostenpreise. — Versand erfolgt per Nachnahme von Station Lauban oder Adelsdorf. — Der knappen Ernte wegen empfiehlt sich bald Bestellung.

Dom. Ob.-Thiemendorf, Krs. Lauban Schl.
 Fernsprecher: Thiemendorf (Bez. Liegnitz) Nr. 2.

Zirka 2 Fuhren Ziegen-Dünger

zu verkaufen: Näheres Hirschberg, Wartenburgstrasse 13, Alter Friedhof.

Garten-Anlagen

sow. Instandhaltung derselben, sachgemäß. Baum-schnitt u. -Pflanzung sowie alle sonstigen Gartenarbeiten bei zeitgemäß billigen Preisen übernimmt u. erbringt glänzende Ausführung
Paul Dörhe,
 Landschaftsgärtner,
 Bad Warmbrunn, Sacken-
 aue Nr. 20.

Vorzugl., haltbar getrockn.

Weißkohl (Kappus)

besser als Frischkohl (ein Pfd. Trockenkohl entspr. 14 bis 16 Pfd. Frischkohl), 10-Pfd.-Postentel M 17,95 portofrei. Kisten 100 Pfd. netto M 150.— einschleht. Kisten ab Fabrik unter Nachnahme liefern:

Holsatiawerke Norderf.

Zigarettentabak

rein orient., goldg., Lang-salvia, in Kartons zu 50 Gramm, handverpackt, F. Schneider, Breslau 13, Viktoriastraße Nr. 109, Gartenhaus II r.

Achtung!

1 fast neues Fahrrad mit a. G.-Ver., 2 gebr. Sportwagen, 2 Gartenstühle (Eisen), 1 Ausziehtisch, 3 gebr. Bretztische, ein Herren-Anzug i. mittlere Blau, 1 Braut-Anzug, 1 Ullster, 1 Leinwandständer und 1 Halbstiefel zu verkaufen. Erner, Brückstr. 2, pt. I.

Achtung! 2 neue Ulster, wenig getr., grauer Anzug i. mittl. Blau, 1 B. Off.-Stiefeln 27, 6 B. w. getr. Herrenschuhe Gr. 27-29, 1 B. Langschläfer Gr. 28, 3 B. halblange Stiefeln Gr. 28-29, 10 B. alte u. neue Schürschuhe 27-30, 1 Fahrrad m. n. G.-V. u. 10. Vorderst., 4 Treppen, rechts.

Geflegenheitsverkauf.

Sofa, Kinderwagen, 1 weiße Antilope u. 1 Gans, 1 Bluse, 1 Stöde, 1 Weißschmel, 1 St. Standuhr u. 1 Freischwinger (modern), 2 antike Sanduhren sowie 1 Eisen-Uhr (Antikum), 1 Brillenschale, 1 Schnürschuh 41 u. 42, 1 bester Jagerrod, 1 Gummireifen für Kinderwagen, noch 2 gut erhalten. Gerlichsdorf Nr. 40, pt. 1., kurze Seite, Gaststätte Kubner.

1 Roßherd, 150x70, zu verkaufen, 1 Zeltstoffriem, 8 m la, 120 cm br., gegen einen Lederriem, 6 m lang, 4 cm br., zu tausch. gef. Off. u. G 566 „Bote“.

Täglicher Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten!

Hochelegante
Frühjahrs-Mäntel in Cover-cord und feinen Wollstoffen.

Neueste
Frühjahrs-Kostüme vorzügliche Stoffe, helle und dunkle Farben.

Gesellschafts- und Straßen-Kleider in neuesten Formen aus besten Stoffen in Seide, Wolle, Vell.

Imprägnierte Regenmäntel in Seide und anderen dichten Geweben.

Sport-Jacken in Seide und Wolle, moderne Formen.

Aparto
Kleider-Röcke
Seide und Wollstoffe.

Größte Auswahl in
Blusen
Seide • Chiffon • Vell.

Herrmann Hirschfeld.

ROSEN-COMMUNION

Blusen-Comp.

Breslau, Schweidnitzerstr. 34/35

Die neuen Modelle

BLUSEN • KLEIDER • RÖCKE

Größte Spezialhäuser Deutschlands

Salin & Geschäfte • Leipzig • Ramburg • München • Chemnitz

EMD

Frostheil

in Tuben, Kosmetikum,
bei Frostbissen von Ach.
Birkung.
Bei Robert Kapper,
Theater-Drogerie.

Johannishbeerfrüchtchen
zu verkaufen
Band 39 b bei Prof.

2 Damenfahrräder

mit Gummibereifung zu
verkauf. Strauß Nr. 99.

Ein Burschenulster und
neuer Konfirmandenhut
billig zu verkaufen
Linfstraße Nr. 13, I r.

Tabak-Samen

mit genauer Anleitung
empfiehlt
A. Dinter, Ob.-Rauftuna.

Oesterreichische
Felsen u. Speichen,
Naben, Deichselstange, Hef.
S. Tiefenbrunn, Breslau,
Antonienstraße 40.

Fahrräder

mit Gummibereifung und
-Schläuchen empfiehlt

H. Tschorn,

Hirschberg,

Dunkle Burgstraße 20.

Achtung! Achtung!
Gastwirte!
Die neue Steuer
kommt!

Officiere jeden Posten

la. Zigaretten nur
erst. Dresd. Firmen

m. Mätk. von 129 Mk. p. 1000
ohne „ von 178 Mk. „
m. Goldm. von 208 Mk. „
Nur rein orient. Tabak, F-5.

Zigarren - Holmann,
Dohna, Bez. Dresden,
am Plan 3.

W-Nachn nicht unter 500 Stk.

Gravierungen

STEMPEL



Farben-Klatsch,
Türschilder,
Patentschiffe, Vordruckblätter,
Kinderdruckereien.

Otto Gaumer,
H. Poststr. 2, gegenüber d. Poststation.

Kinderwagen.

gute Lederbuch-Berichte,
mit u. ohne Gummil. od.

Paul Köhler,

Bahnstr. 13, Bernau 187

Holzverkauf.

Etwa 20 Festmeter
starke

Eichenstämme,

10-12 Festmeter st.

Birkenstämme,

etwa 12 Festmeter

Erlenrollen,

4 Festmeter

Erlenstämme,

etwa 20 Festmeter

Birken-Stellmacher-

hängen.

Anfragen wegen Be-
schaffung u. Preis-
angebot an richt. u.
G 436 an die Exped.
des „Voten“.

1 Zentner Rohle für 1 A
gewinnen Sie bei Geb.
meines Rohlenparers.
Praktisch erprobt.
1 A, 10 Bad 8 A. Ende
Wiederverkäufer, General-
Vertrieb G. Laute, Glas-
dorf, Bezirk Liegnitz.

Günstiges Angebot vor der neuen Tabaksteuer

•• Zigarren ••

Beste Bremer und Hamburger Fabrikate und Holländische Importen.

• Zigaretten •

aus besten Tabaken, bekannteste Fabrikate,

mit Mundstück von 150.— per Mills an, ohne „ 220.— „ „ „

Rauchtabak lose und in Paketen, Pfund von 18.— aufwärts.

Lagerhaush sehr reichend. Billige Bezugsquelle für Kantine, Gastwirte u. Verbraucher.

Eugen Böhm,
Zigarren-Spezial-Haus,
Breslau VII, Brüderstraße 57.

Samen

bester und erprobter Sorten
ertragreicher Gemüße.

Runkelrüben, Futtermöhren

empfehlen unter Versicherung bester Reimkraft
Gärtner und Blumenhaus

E. Weinhold,
im Warmbrunner Platz. Fernsprecher 260.

Zigarren

normales, volles Format,

100 Stück 70.00, 75.00, 80.00, 85.00 und 90.00 Mark.
Musterkistchen auf Wunsch versendet

C. Relewitz, Oels i. Schles.

Postcheck-Konto: Breslau 9523.

Wachtung! Ich empfehle dem geehrten Publikum von Ober- und Nieder-Scibitz meine

Schnellbesohlwerkstatt

Reparaturen nach Maß und Reparaturen aller Art.
Nachschärfen von Kriegesbeschädigten Carl Dittke,
Villa „Habezahl“.

Dieselbst wird Damen-, Mädchen- und Knaben-
herabge angefertigt.

Starker Drahtzaun

zu kaufen gesucht.
Hilfs- Buchhandlung,
Brammshöfel.

zu kaufen gesucht
eine sehr. noch art erb.
engl. Drehrolle.

mit Kraftbeiz. An-
schloß mit Preisgabe. erb.
H. Rother, Landeshut.
Schmiedische Str. 22.

Feldgr. Hofe,

zu erhalten. zu kaufen ge-
sucht. Preisoffert. unter
M 615 a. b. „Boten“ erb.

Wol. erb., dunkl. Anzug,

mittlere Figur,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 608
an d. Erheb. d. „Boten“.

Gutge Abnehmer

für wöch. mehrere Schol

Eier.

Offerten an
Badermeister Schola,
Langenborwerf,
Preis Löwenberg i. Schl.

Starker Rollwagen,

80—100 Str. Traatraft,
gekauft. Gest. Anachote
unter W 624 an die Erv.
des „Boten“ erbeten.

Leere Weinflaschen

kaufe zu allerhöchster. Preis.
Auf Wunsch erfolgt Ab-
holung.

Oskar Gries,
Wein- und Obsthandlung, Ralf-
Friedrich-Str. 16. part.

Kaufe und zahle
angemessene Preise
für

Leinöl

Leinölfirnis

Schellack

Tischlerleim

Politur

Oel- u. Spirituslacke

Paul Schüttrich
Griffenbergerstr. 7
Telefon-Nr. 491.

Rum

Kognak

Liköre

div. Weine

empfiehlt

Paul Przibilla

Likörfabrik
Außere Burgstr. 14
Telefon-Nr. 273.



Mehr

Eier

und mehr

Wenn Sie keine
Verluste haben
Sie, wenn Sie in
Ihrer Hühnerhaltung die Rat-
schläge befolgen des „Lehr-
meister im Garten und Klein-
garten“, Probennummer kosten-
frei vom Verlag des „Lehr-
meisters im Garten und Klein-
garten“, Leipzig, Marienpl. 1 F.

Große Eingänge

von

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

In eleganten

Damen - Paletots :: Kostümen,
seiden. Mänteln u. Kostüm-Röcken

zeigt an und empfiehlt

zu zeitgemäß billigen Preisen

Max Zamury.

Zigarrenversand

an Private.

Wieder lieferbar:

Raridad aus Sumatra, Savanna und Brasil, 2.00
sehr großes Format, Stück

Notabel aus Sumatra und Savanna, 1.75
großes, volles Format, Stück

Fortschritt aus Sumatra, Brasil, 1.40
mittelgroße Fassung, Stück

La flor de Cuba, Sumatra-Dedde, 1.20
reine Einlage, Stück

In 50-Packung.

Flor de Campo Alte Herren, 1.00
Zig.-Format, Stück

Greif, Sumatra-Dedde, reine Einlage, 0.90
große Fassung, Stück

In 100-Packung.

Höchstabgabe: 400 Stück sortiert. Versand: Wertnachnahme.

Cunnersdorfer Zigarrenhaus

Warmbrunnerstraße 6.

Gerhard Becker

Gartenarchitekt u. dipl. Gartenmeister,
Jannowitz Rsgb.

Entwurf, Ausführung und Pflege von
Garten- und Parkanlagen, Friedhöfen,
Sport- und Tennisplätzen. Anlagen von
Obstplantagen, Rosengärten, Wintergärten.
Umänderungen bestehender Gärten. Rat-
erteilung in allen gärtnerischen Fragen.

Frische Trinkeier

in größeren und kleineren Posten hat laufend
abzugeben

Conrad Wenzel,

Sand 7. Fernsprecher 312.

Wenn Sie **Rheumatismus, Gicht,** gichtartige
gegen Beschwerden

den, Ischias, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne
dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine aus-
führliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden.

Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 303,
Am Karlsbad 33 c. Sprechzeit 9—11, 2—4.

Sonntags 10—11 Uhr.

Konfirmanden-Wäsche

Mit dem heutigen Tage eröffnen unsere
Modenschau
 für das Frühjahr 1920
 — in hochvornehmer —

Damen- u. Backfisch- :: Konfektion ::

und empfehlen:

Aparte Kostüme

in Wolle und Seide

Chice Paletots

in modernen Formen

Mäntel und Jacken

in glatt, kariert und Fantasiegeweben

Cover-coat-Paletots

— die große Mode —

Hochvornehme Kleider

in Voile und Seide

Entzückende Blusen

in Batist, Voile und Seide

Imprägnierte Seidenmäntel

in allen Farben

Prima Gummi-Mäntel

für Damen und Herren

Wasserdichte Lodenmäntel

Wetterfeste Pelerinen

Kostümröcke aller Art

Unterröcke :: Untertaillen

in allen Preislagen

Jackett- und Blusen-Kragen

in überraschender Auswahl

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schles.

Konfirmanden-Anzüge

Konfirmanden-Kleider

Konfirmanden-Kostüme

**Seidene
 Damen - Jacken**

Umschlagetücher

Damen - Westen

mit und ohne Arm

Reform - Hosen

Schlupf - Hosen

• in Wolle und Baumwolle •

Untertaillen

mit und ohne Arm.

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstr. 8.

Für Wiederverkäufer

empfehle grosse Posten

Konfirmationskarten

Geschenke — Fleißkärtchen

Stammbuchbilder.

Versandhaus „Edelweiß“

Poststraße 6-7.

Korsetts

Wäschestickereien

Schürzen

Herrenartikel

I. Königsberger.

Zur Anfertigung

eleganter Herren- u.

Damen-Moden

zu den solidesten Tagespreisen empfiehlt sich

Karl Johanning,

Langstrasse 14, II, Dregerle Korb.

— Bisher in französischer Gefangenschaft. —
 Früherer Schneider in einem hiesigen grösseren Geschäft.